

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Salvamaints** Il temp d'inviern culla blera glied sùlla Motta Naluns e sù Minschuns dà bler da far als ospitals regionalis da Scuol e Sta. Maria. **Pagina 7**

**Majorz/Proporz** Am Wahlverfahren in den Bündner Grossen Rat ändert sich nichts. Auch der achte Anlauf für einen Systemwechsel schlug fehl. **Seite 13**

**St. Moritz** Pünktlich zur Marathonwoche zeigt der international bekannte italienische Fotograf Stefano Zardini seine ungewohnten Marathon-Ansichten. **Seite 16**

## Schweizer Olympia-Projekt auf Eis gelegt

Nach dem Nein zu Graubünden 2022 ist Olympia wohl für lange kein Thema mehr

**Olympische Winterspiele in der Schweiz: Dieses Thema dürfte nach dem Nein Graubündens nicht so rasch wieder aufs Tapet kommen. Die Suche nach Alternativen hat begonnen.**

RETO STIFEL

Jörg Schild, Präsident von Swiss Olympic, sagt es im Interview mit der «Engadiner Post» in dieser Ausgabe deutlich: «Das Thema Olympia ist für mehrere Jahre vom Tisch.» Eine Einschätzung, die von den meisten Befragten geteilt wird. Wenn 2022 die Spiele nach Europa vergeben werden – und davon ist auszugehen – wird es ganz sicher mehr als ein Jahrzehnt dauern, bis sich die Schweiz überhaupt wieder Hoffnung machen könnte. Eine andere Schweizer Kandidatur – beispielsweise aus dem Wallis für 2022 – schliesst Schild aus. So war denn am Sonntagnachmittag bei den Olympia-Befürwortern vor allem eines immer wieder zu hören: «Schade um die verpasste Chance.»

Ganz anders tönte es bei den Abstimmungsgewinnern: «Das Nein zu Olympia ist ein Ja zu einer selbstbestimmten Entwicklung Graubündens», schreibt beispielsweise die SP Graubünden in einer Medienmitteilung. Und das Nein-Komitee ist überzeugt, dass das Bündner Volk mit dem Nein rechtzeitig den Stecker gezogen hat. Jetzt gehe es darum, echt nachhaltige Strategien zu entwickeln, damit die bereitgestellten 300 Millionen Franken sinnvoll für alle Bündner Talschaf-

ten eingesetzt werden, sagt Silva Semadeni als Präsidentin des Nein-Komitees.

Von allen Seiten wird nach dem Nein ein «konstruktiver Dialog» gefordert. Auch die Bündner Regierung will den Kanton voranbringen, jetzt halt ohne Olympia-Kandidatur. Er will sich beispielsweise dafür einsetzen, dass in Graubünden ein nationales Zentrum für Wintersport entsteht. Auch soll gemäss einem Auftrag aus dem Parlament eine Strategie zur Entwicklung der Berggebiete erarbeitet werden.

Nach dem Nein werden die Reserven von 300 Millionen Franken nicht gebildet. Der Kanton verfügt somit über ein Eigenkapital von einer Milliarde Franken. Ebenfalls vom Tisch sind die Finanzierungsbeiträge des Bundes. Gestartet hat das Olympia-Projekt bis heute 5,4 Millionen Franken, getragen von Bund, Swiss Olympic, dem Kanton sowie St. Moritz und Davos.

Die Vorlage ist im Kanton mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 52,7 Prozent gescheitert. In Südbünden resultierte ein

Ja-Anteil von 56,1 Prozent. Bever, La Punt, Lavin, Valsot und Brusio haben Nein gestimmt. Aussergewöhnlich hoch war die Stimmbeteiligung. Im Kanton gingen fast 60 Prozent an die Urne, im Oberengadin waren es beinahe 70 Prozent. Was die Abstimmungsgewinner sagen, was die Verlierer und wie sich «Mister Olympia» Gian Gilli fühlt, lesen Sie auf den

**Seiten 3 und 5**

Die Olympia-Abstimmung ist entschieden, die Diskussion über das «Wie weiter?» wird fortgesetzt. Machen Sie mit auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



**Symbol der Vergänglichkeit: Der Olympia-Eisblock auf dem Rathausplatz wird zurzeit von Kindern in Beschlag genommen. Schon bald wird er unter der Frühjahrs Sonne davonschmelzen.** Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

### Starke Bündnerinnen am Frauenlauf

**Langlauf** Mit der Durchführung des 14. Frauenlaufs ist der Start in die Marathonwoche geglückt. Bei besten Wetter- und Loipen-Bedingungen hat die Puschlaverin Ursina Badilatti den Lauf für sich entschieden. Für Badilatti ist der Frauenlauf ein gelungener Prolog für den Engadin Skimarathon vom kommenden Sonntag. Weitere sechs Bündnerinnen schafften es unter die besten zehn. Der Rennbericht und die Rangliste der 20 besten Läuferinnen und allen Südbündnerinnen sind auf den

**Seiten 11/12**

AZ 7500 St. Moritz



20010



9 771661 010004

### Grond'onur per cuschinunz da Ftan

**Ftan** Per lur passagers da la prüma classa ha creà la società aviatica SWISS la sporta nomnada «Taste of Switzerland»: Trais mais a l'inlunga vegnan servits als passagers buntats culinaras regionalas tenor las recettas d'una cuschinunza o cuschinunz. Lura müda darcheu, il prossem quart d'on pon gioldair ils passagers las specialitats d'ün oter chantun, ün'otra regiun in Svizra. Fin al principi da gün vegnan servits als passagers da la SWISS ils trats creats dal cuschinunz Martin Göschel, 'chef de cuisine' da l'Hotel Paradis a Ftan. Il cuschinunz undrà culla staila Michelin e 18 puncts Gault Millau maldüsarà ils passagers da la prüma classa cun specialitats engadinaisas e grischunas. Per la directura da l'Hotel Paradis, Meike Bambach, saja quai ün'onur e reclama per tuot la regiun. (anr/fa) **Pagina 6**

### Der Weg eines Aphasie-Betroffenen

**Gesundheit** René Gamma erlitt eine Hirnblutung, als Folge verlor er die Sprache und konnte kein Wort mehr sprechen. Er verstand das, was er las nicht mehr, auch das Rechnen wurde zu einer Qual. Ein langer Rehabilitationsweg lag vor ihm. Mit Logopäden und Psychiatern verbrachte er Stunden in der Therapie. Zuerst im Krankenhaus in Chur, dann in der Klinik Valens. Er schildert in seinem Bericht, wie anstrengend der Alltag in der Klinik war. Mit kleinen Schritten schaffte Gamma eine Hürde nach der nächsten und fand langsam wieder zurück in den Alltag. Dank seinem Ehrgeiz und Mut sowie der Unterstützung seiner Partnerin ging er den steinigen Weg. Ein berührender Bericht über eine Krankheit, die das Leben von Gamma veränderte. (sz) **Seite 15**

Reklame



**optik wagner**

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . [optik-wagner.ch](http://optik-wagner.ch)

### Kommentar

## Jetzt erst recht!

RETO STIFEL

Die Abstimmungsanalysen sind gemacht. Das Churer Rheintal inklusive Kantonshauptstadt haben die Olympia-Vorlage als St. Moritzer und Davoser Projekt betrachtet. Verschiedene Tourismusgemeinden – namentlich aus der Surselva – haben in der Olympia-Kandidatur viel mehr eine Konkurrenz für ihre Destinationen gesehen denn eine Chance, touristisch gemeinsam etwas zu bewegen. Zur Kenntnis zu nehmen ist, dass über 40 000 Personen in diesem Kanton nichts von Olympischen Winterspielen wissen wollen. Und immerhin fast ein Sechstel dieser Stimmen stammt aus Südbünden. Erkenntnis Nummer eins: Das Thema Olympia ist für mindestens eine Generation vom Tisch.

Erkenntnis Nummer zwei: Auf Solidarität unter den Regionen lässt sich in diesem Kanton nicht bauen. Vielleicht hat das Olympia-Projekt Davos und St. Moritz näher zusammengebracht. Zu hoffen ist es. Denn die beiden Top-Destinationen werden auch ohne Olympia den touristischen Takt im Kanton angeben. Sie haben die nötige Infrastruktur und sie können Top-Events mit internationaler Ausstrahlung durchführen: Seien es die Ski-WM 2017, die Pferderennen auf Schnee, das WEF oder der Spengler Cup. Mit Olympia wäre es einfacher gewesen, die touristischen Top-Marken weiter zu stärken. Und davon hätten auch die anderen Regionen profitieren können. Sie gehören zu den Verlierern des Olympia-Neins, auch wenn sie es partout nicht wahrhaben wollen.

Daraus erfolgt Kenntnis Nummer drei: Hilf dir selbst, auf Unterstützung von aussen kann nicht gezählt werden. Insbesondere auch nicht von den Olympia-Gegnern. Diese wurden im Abstimmungskampf nicht müde, alternative Projekte zu Olympia herbeizureden. Konkretes war kaum je zu hören. Auch am Sonntag nach der Abstimmung wurden vor allem schöne Worthülsen gedroschen. Das Oberengadin und insbesondere St. Moritz haben eine Fülle von Projekten in der Pipeline. Dieser Investitionsstau muss – auch ohne eine Olympia-Kandidatur vor Augen – rasch aufgelöst werden: Das Projekt einer regionalen Eishalle darf nun nicht einfach in der Schublade verschwinden, die Grundsatfrage über die Zukunft des Skisportprojekts muss mit einer Abstimmung über das Schanzprojekt geklärt werden. Zukunftsweisende Projekte wie eine Talentschule oder ein nationales Zentrum für Wintersport müssen unterstützt werden. Deshalb Erkenntnis Nummer vier in einem Satz: Jetzt erst recht!

[reto.stifel@engadinerpost.ch](mailto:reto.stifel@engadinerpost.ch)

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

### Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr:** Herr Urs und Frau Brigitte Böhm, Oberfeldstrasse 51, 8500 Frauenfeld

**Bauprojekt:** Abänderungsgesuch, Interner Umbau des bestehenden Mehrfamilienhauses, Anbau eines Treppenhauses, Erweiterung der bereits bewilligten Garage

**Strasse:** Puoz 25

**Parzelle Nr.:** 1304

**Nutzungszone:** Wohnzone 2

**Auflagefrist:** vom 6. März bis 25. März 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 1. März 2013

Im Auftrag der Baubehörde  
Die Bauverwaltung

176.788.965



### BaseCamp 2013 Arcego

**Sonntag, 6. Oktober bis  
Samstag, 12. Oktober 2013  
ab 14 Jahren**

Das nationale Jugendlager für alle JOs vom SAC! In der Gegend rund um Arcego wollen wir zusammen klettern, bergsteigen und bouldern. Bitte frühzeitig anmelden! Infos und Anmeldung bis am 24. März bei Melanie, Telefon 079 350 66 92.

[www.jo-sac.ch/bernina](http://www.jo-sac.ch/bernina)



### Veranstaltung

## Piano Connection im Hotel Cresta Palace

**Celerina** Wer seit 30 Jahren mit der gleichen Band im In- und Ausland auf der Bühne steht, muss ja den Blues haben. Das sagen die einen. Wer seit drei Jahrzehnten Jazzclubs, Festivals, Gemeindebühnen und Hotelbars mit kräftigem Boogie-Woogie-Groove begeistert, muss ja wissen, was Blues ist. Dem kann man nur zustimmen. Die Piano Connection ist seit 1980 mit zwei Klavieren und Schlagzeug erfolgreich «on the road» – im In- und Ausland. Morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr spielen sie im Hotel Cresta Palace in Celerina.

Eine gesunde Mischung von eindringlichem Blues, Boogie Woogie in bester «laid back»-Manier und exzessivem Tastengewusel mit stabilem Drum-Groove präsentiert das Zürcher Blues- und Boogie-Woogie-Trio. Die Piano Connection ist übrigens die einzige Boogie-Woogie- und Blues-Formation, die seit über drei Jahrzehnten unterwegs ist – von Beginn weg mit den gleichen Musikern. (Einges.)

## Rekord-Wochenende für die Rega

**Rettung** Das schöne Winterwochenende sorgte bei der Rega für Hochbetrieb. Insgesamt flogen die Rega-Rettungshelikopter am Samstag und am Sonntag über 150 Einsätze – so viele wie noch nie in diesem Winter. Bei optimalen Wetter- und Schneeverhältnissen stand die Rega oft nach Unfällen auf Skipisten im Einsatz. Rund zwei Drittel aller am Wochenende geleisteten Einsätze standen in Zusammenhang mit Wintersportarten. Besonders häufig wurden die Rettungshelikopter ins Berner Oberland, in die Inner- und nach Graubünden gerufen.

An schönen Wochenenden ist ein derart intensives Einsatzgeschehen zu erwarten, weshalb die Rega jeweils einen zusätzlichen Rettungshelikopter im Einsatz hat. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland war die Rega über das Wochenende gefragt. Mit zwei ihrer drei eigenen Ambulanzen repatrierte die Rega Patienten aus Brasilien und Portugal.

Zusätzlich standen fünf Medical-Crews bestehend aus Arzt und/oder Pflegefachperson im Einsatz, die erkrankte oder verunfallte Schweizerinnen und Schweizer mittels Linienflugzeugen aus verschiedenen internationalen Destinationen in die Heimat zurück brachten. Diese so genannten «Linien-Repatriierungen» sind dann sinnvoll, wenn der Zustand des Patienten stabil ist und diese Transportart ermöglicht. (Einges.)

**Pontresina** Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 26. Februar wurden folgende Traktanden behandelt:

Vorstellung von Spezialbelangen des neuen Rechnungsmodells HRM2: Spätestens auf den 1. Januar 2018 haben alle Bündner Gemeinden auf das neue «Harmonisierte Rechnungsmodell 2» umzustellen. In der Pontresiner Finanzabteilung laufen die Vorarbeiten. Dabei ist eine Reihe von Fragen aufgetaucht, u.a. bezüglich Rechnungsführung und Bilanzierung bei der Bürgergemeinde. Die beiden Experten vom kantonalen Amt für Gemeinden Daniel Wüst (Leiter Rechnungswesen) und Max Poltéra (Revisor/Gemeindeberater) informieren Gemeindevorstand und Bürgerrat über diese und weitere Belange. Diverse Fragen sind noch abzuklären.

Wahl Mitarbeiterin Schulbibliothek: Nach der Kündigung der bisherigen Stelleninhaberinnen haben sich mehrere Interessentinnen beworben. Auf Vorschlag des Schulrates wählt der Gemeindevorstand Sylvia Gahlinger aus Pontresina. Sie tritt die Stelle als Schulbibliothekarin per 11. März an. Ebenso übernimmt sie die Stellvertretung im Schüler-Betreuungsangebot «La Maisa».

Änderung Mietvertrag Alp Nouva mit der Sennereigenossenschaft Pontresina: Ein Gesuch von Dritten, die Alp Nouva in Morteratsch im Winter zu nutzen, hat gezeigt, dass der seit 2011 gültige Mietvertrag mit der Sennereigenossenschaft diesbezügliche Lücken hat. Ein Nachbesserungsvorschlag der Sennereigenossenschaft wurde vom Gemeindevorstand zurückgestellt, um den Vertrag von der Miet-Sachverständigen der Gemeinde von Grund auf überarbeiten zu lassen.

Vereinbarung mit der Planungsgesellschaft «pass per pass» betreffend kooperative Planung Sportpavillon: Die Lokalitäten beim Sportpavillon sind erneuerungsbedürftig. Die Planungsgesellschaft «pass per pass» ist daran interessiert, einen Hotelbetrieb mit ca. 200 Betten zu realisieren. Der Gemeindevorstand heisst die Vereinbarung gut, mit der die Schritte bis zum Gemeindevorstand festgelegt werden, so u.a. der Baurechts-Vorvertrag mit der

Tribüne von Ruth Bossart (Singapur)

## Sinnige Werbeslogans – eine Glückssache



Ruth Bossart

Die Viecher leben auf einer kleinen Insel und fressen Menschen. Kürzlich haben mehrere Komodo-Draghen auf einem Eiland in der Java Sea wieder zugebissen und Touristen schwer verletzt. Die Tiere gelten als einzigartige Nachkommen der Dinosaurier.

Für die Tourismusexperten, die in der Hauptstadt Jakarta an einer neuen Strategie zur Ankerbelung des Fremdenverkehrs in Indonesien feilt, kam diese Drachen-Attacke ungelegen. Denn: Die Komodo-Insel wurde einige Monate zuvor als neues touristisches Highlight Indonesiens auserkoren und sollte unter dem neuen Slogan «wonderful Indonesia» vermarktet werden. Wenig wunderbar auch, dass nur ein paar Tage nach dem blutigen Zwischenfall auf der Komodo-Insel eine der grössten Tourismusmessen in Südostasien anstand und die Prospekte und Flyer dafür schon alle gedruckt waren. Die Beamten um die rührige indonesische Tourismusministerin entschieden sich darum für die Drei-Affen-Taktik: Augen zu, Ohren zu, ignorieren der aktuellen Umstände. Allerdings ignorierten sie auch den dritten Tipp der Affenbande,

den Mund zu halten: die Ministerin warb an der Singapur Tourismus-Messe grossspurig mit «wonderful Indonesia», der einzigartigen Drachen-Insel und verkündete, dass die Zahlen der Tierfreunde, die der Insel einen Besuch abstatten sollen, in fünf Jahren verzehnfacht werden.

Die Publizität über ihren Auftritt blieb nicht aus. Hauptthema in den zahlreichen Zeitungsartikeln und Blogs waren aber statt der aussergewöhnlichen Fauna der Insel deren einzigartige Gefährlichkeit und die unsensible Werbetour. Ein wunderbarer Fehlschlag.

Dass die Platzierung der Werbung sorgfältig gewählt werden sollte, ist eigentlich eine Binsenwahrheit. Doch die Realität lässt uns anderes vermuten. So zum Beispiel auch die aktuelle philippinische Tourismuskampagne. Marketingfachleute haben dort das landesweite Motto «It's more fun in the Philippines» ausgedacht. Frei übersetzt: Auf den Philippinen ist es lustiger. Der Schriftzug hängt überall: über dem Zoll, vor dem sich irrig lange Warteschlangen stauen, an den Plakatwänden entlang der massiv verstopften Autobahnen und kürzlich x-fach aufgepinselt auf einer Holzwand, die entlang einem der grössten Slums Manilas aufgestellt wurde und den Blick auf Blechhütten, toxische Wasserleitungen und in der Gosse spielen-

de nackte Kinder versperren soll. Lustig?

Eine nicht über alle Zweifel erhabene Kampagne in Sachen Witz und gutem Geschmack findet sich auch im Engadin – für die renommierteste Klinik im Tal. «Sicht schlecht – Klinik Gut» lese ich an der Bergstation auf einem Plakat. Wie soll ich das verstehen? Oder das Poster mit dem Freestyle-Fahrer auf einer Felskante balancierend, bereit zur Abfahrt. «Dürfen wir uns vorher noch kurz vorstellen? Klinik Gut» mit dem Hinweis auf die Unfallchirurgie. Wortspiele witzig – Messages verunglückt!

Damit die (Tourismus-)Werbung nicht zur Glückssache wird, folgt man wohl am besten dem Beispiel von Ariane Ehrat und ihrem Team. Mit dem auf die Natur fokussierenden Slogan «Diese Berge! Diese Weite! Dieses Licht?» hat man zwar das Rad nicht neu erfunden. Doch die Ästhetik dieser Werbung ist über jegliche Zweifel erhaben und die Botschaft emotional ansprechend statt pseudo-witzig. Unabhängig von Örtlichkeit und Zeit, ohne geschmacklose Situationskomik.

Ruth Bossart ist mit ihrer Familie vom Engadin nach Singapur gezogen. Sie arbeitet dort als Südostasien-Korrespondentin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

## Aus dem Gemeindevorstand Pontresina

Bürgergemeinde (Landeigentümerin), die Projektierung, die projektbezogene Nutzungsplanung (als Grundlage für die nötige Umzonung) sowie das Mitwirkungsverfahren. Realisierungsziel wäre die Ski-WM 2017.

Ersatz der bestehenden Lecküberwachung für das Trinkwasserleitungsnetz: Das vorhandene Leck-Detektionsystem für das Wasserleitungsnetz der Gemeinde bedürfte eines aufwendigen Services. Der Gemeindevorstand beschliesst ein Upgrade des Systems für

rund CHF 43 000 Franken. Mit dem im Budget enthaltenen Betrag soll das System so ausgebaut werden, dass die Leitungskontrolle vereinfacht wird und Lecks bzw. Leistungsverluste automatisch per SMS an den Wassermeister gemeldet werden. So werden einerseits Kontrollaufwandskosten eingespart und andererseits Leitungsbrüche vor grösseren Schadenfolgen erkannt.

Neubehandlung Baugesuch Erweiterungsbau La Collina: Bei der Behandlung Mitte Dezember 2012 hat die

Baubehörde mit der unabsichtlichen Verweigerung des rechtlichen Gehörs gegenüber einem Einsprecher einen Formfehler begangen. Mit der Neubehandlung wurde dieser Formfehler geheilt. Materiell hat der Vorstand indessen gleich entschieden und das Gesuch mit einer Reihe von Auflagen und Bedingungen gutgeheissen.

Baugesuch Innenumbau Chesa Corv 2: Die Baubehörde heisst das Gesuch für den Innenumbau von zwei bestehenden Wohneinheiten gut. (ud)

## Samariterverein Pontresina mit neuer Präsidentin

**Pontresina** Ende Januar fand die Generalversammlung des Samaritervereins Pontresina mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Hotel Post statt.

Während des vergangenen Jahres standen die Vereinsmitglieder insgesamt 354 Stunden Postendienst. Die Kursleiterinnen erteilten zwei Notthilfe-kurse, zwei BLS/AED-Kurse und diverse Firmenkurse. Die Präsidentin

Yvonne Carisch wurde nach vier Jahren verabschiedet. Neu gewählt wurde Corina Della Briotta. Sie ist seit einigen Jahren aktiv im Verein und freut sich, dieses Amt mit viel Elan zu übernehmen.

Cornelia Braegger und Monika Alder haben im Dezember/September ihr Praktikum zur Kursleiterin erfolgreich bestanden. Sie werden mit der Unterstützung von der jetzigen Kursleiterin

Susan Dwenger die nächsten Nothilfe-kurse und BLS/AED-Kurse durchführen. Als Kassierin wurde neu Irene Bühler gewählt.

Am Samstag, 16. März, wird der Samariterverein Pontresina den ersten e-Nothelfer durchführen. Die Teilnehmer erlernen die Theorie zu Hause am Computer und den Praxisteil im Samariterlokal Pontresina. (Einges.)

Weitere Infos unter [www.eLearning.ch](http://www.eLearning.ch)



Von links: Christian Weber, Vizepräsident; Monika Alder, Samariterlehrerin; Susanne Dwenger, Samariterlehrerin; Anita Maissen, Aktuarin; Corina Della Briotta, neue Präsidentin; Irene Bühler, neue Kassierin; Margrit Strimer, Materialchefin; Cornelia Braegger, Samariterlehrerin. Es fehlt Elisabeth Lehner, Postencheffin.

# «Graubünden fällt jetzt nicht in ein Loch»

Nationalrätin Silva Semadeni ist überzeugt, dass sich der Kanton dank dem Nein zu Olympia nachhaltig entwickeln kann

**Silva Semadeni ist froh über den «Absturz» des Olympia-Projekts. Die betroffenen Kräfte sollen jetzt gemeinsam Strategien für die Zukunft entwickeln. Damit die bereitgestellten Millionen in «wirklich nachhaltige» Projekte investiert werden können.**

SARAH WALKER

«Engadiner Post»: Frau Semadeni, haben die Gegner den besseren Abstimmungskampf geführt oder war die Stimmung in der Bevölkerung grundsätzlich kritisch und Sie mussten diese nur abholen?

Silva Semadeni: Das Bündner Volk hat sich nicht blenden lassen von den Versprechungen und der massiven Werbekampagne, sondern hat die Chancen und Risiken abgewogen und ist zum gleichen Schluss gekommen wie ich: dass die Spiele zu gross sind für Graubünden und nicht dem ganzen Kanton dienen können.

**EP: Wenn Sie das Nein interpretieren: Ist es ein Nein wegen Umwelt- und Finanzbedenken oder weil viele Leute dachten, nur St. Moritz und Davos würden profitieren?**

Semadeni: Dass St. Moritz so im Vordergrund stand, ist sicher auch ein Argument. St. Moritz ist in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen des Kantons, andere Regionen haben nicht so viele Vorteile. Aber ich denke, es haben auch andere Gründe eine Rolle gespielt, zum Beispiel die ungeklärte Finanzlage. Es wurde immer erzählt, der Bund übernehme die Defizitgarantie, aber das war überhaupt nicht klar. Es

braucht Milliarden, um die Spiele durchzuführen und die öffentliche Hand muss tief in die Tasche greifen. Das waren sicher auch Argumente. Bei den Umwelthanliegen haben die Befürworter gar keine Möglichkeit gegeben, abzuschätzen, was es für Natur und Landschaft bedeutet hätte, aber wir sind sicher, es hätte grosse Eingriffe gegeben und darum bin ich als Naturschützerin doppelt froh, dass das Projekt abgestürzt ist.

**«St. Moritz stand sehr im Vordergrund»**

**EP: Sie haben mehrmals gesagt, dass Sie nicht grundsätzlich gegen Olympische Winterspiele in der Schweiz sind, sondern gegen das ausgearbeitete Konzept. Hätte die Kandidatur bessere Chancen gehabt, wenn mehr Ortschaften miteinbezogen worden wären, zum Beispiel Städte wie Chur und Wintersportorte wie Flims?**

Semadeni: Es wäre wichtig, dass man für Olympische Winterspiele nicht jedes Mal neue Infrastrukturen bauen müsste. Man muss sich bei Olympischen Winterspielen wirklich fragen, welches Konzept in den Alpen machbar ist. Die Idee, das alles in zwei Bergtälern zu konzentrieren, mit der ganzen Baurei, die das nach sich gezogen hätte, war meines Erachtens falsch.

**EP: Was sind jetzt die Alternativen zu Olympia? Graubünden braucht Impulsprogramme für die Zukunft.**

Semadeni: Es geht darum, die eigenen Kräfte aufzubauen und die eigenen Stärken zu entwickeln. Gerade im Tourismus wird immer wieder gesagt, wir wollen



Silva Semadeni ist sich sicher, dass der Kanton Graubünden gute, nachhaltige Alternativen zu Olympia finden wird. «Ohne Fremdbestimmung», wie sie betont.

Foto: Marco Hartmann, «Südoscht Schweiz»

auf Qualität setzen, auf Authentizität, auf Gastfreundschaft. Wir haben viele Probleme zu lösen im Tourismus.

**«Den Sommertourismus stärken»**

Es wäre wichtig, wenn sich die Regierung und die betroffenen Tourismusverbände zusammenschliessen würden, um gemeinsam eine Strategie zu entwickeln für den Tourismus in Graubünden. Zusammen mit den Umweltverbänden und der SP, sodass alle Kräfte sich Strategien ausdenken können. Ich habe keine Angst, dass Graubünden jetzt in ein Loch fällt. Wir haben viele innovative Kräfte, die ihre Ideen auch ohne Olympische Winterspiele entwickeln und bereit sind, diese zu verwirklichen.

**EP: Gibt es schon konkrete Projekte und Ideen?**

Semadeni: Gerade im Tourismus geht es darum, dass man auch auf den Sommertourismus schaut. Wir haben grosse Möglichkeiten im Natur- und Kulturtourismus, ein Beispiel ist das UNESCO Weltkulturerbe. Der ehemalige Kurdirektor von St. Moritz, Herr Danuser, hat im «Bündner Tagblatt» viele Ideen geäussert, wie man Angebote schaffen und den Tourismus stärken könnte. Ich

denke, in diese Richtung muss man gehen.

**EP: Was geschieht mit den 300 Millionen Franken, die man für Olympia bereitgestellt hätte, werden sie jetzt in alternative Projekte investiert?**

Semadeni: Es wäre natürlich schön, wenn man die Millionen, die man für Olympische Winterspiele bereitgestellt hat, nicht einfach in der Reserve lassen würde, sondern für nachhaltige Projekte im ganzen Kanton einsetzen würde.

\*Silva Semadeni ist SP-Nationalrätin aus dem Val Poschiavo und Präsidentin des Olympiakritischen Komitees Graubünden.

## «Wir hatten keinen Plan B»

Regierungspräsident Hansjörg Trachsel bedauert das Nein zu Olympia sehr

**Es gibt kein anderes Projekt mit einer solchen Wirkung wie das abgeschmetterte Olympia-Projekt. Das sagt Regierungspräsident Hansjörg Trachsel. Die bereitgestellten 300 Millionen Franken bleiben im Kantonsvermögen.**

SARAH WALKER

Wie es jetzt nach dem Nein zur Olympia-Kandidatur von Graubünden weitergehen soll, ist noch nicht klar. «Im Moment haben wir keine Ideen, wie wir die 300 Millionen Franken, die für das Olympia-Projekt bereitgestellt worden wären, ausgeben könnten», sagt Regierungspräsident Hansjörg Trachsel. Das Geld bleibe im Kantonsvermögen. «Es ist falsch, jetzt sofort mit alternativen Projekten zu kommen», findet Trachsel. «Wir hatten keinen Plan B. Olympia sei ein sehr grosses Projekt gewesen, das einen hohen Multiplikationsfaktor ausgelöst hätte. «Wir hätten für einen Franken sechs Franken von aussen bekommen. Es gibt im Moment kein anderes Projekt dieser Gröszenordnung, das eine solche Wirkung haben würde.»

**Keine vorschnellen Alternativen**

Trachsel bedauert den Entscheid des Bündner Stimmvolks sehr. «Man hat den Leuten Angst gemacht mit Umwelt- und Finanzbedenken. Offensichtlich hat das eine Mehrheit im Kanton Graubünden überzeugt. Das ist zu akzeptieren», sagt Trachsel zum Ab-



Niederlage für Hansjörg Trachsel und Bundespräsident Ueli Maurer. «Das Nein ist eine verpasste Chance», so Trachsel. Archivfoto: Reto Stifel

stimmungsergebnis. Man müsse jetzt aber aufpassen, dass man nicht schnell irgendwelche Ausgaben für Alternativen tätige. Denn: «Es ist immer einfach, Geld auszugeben. Die Frage ist aber, ob ein Projekt sinnvoll und mehrheitsfähig ist.»

Nun befindet sich der Kanton Graubünden wieder in der Ausgangsposition von vor dem Kandidaturprojekt. «Wir haben auch vorher nicht schlecht gelebt», meint der Bündner Volkswirtschaftsdirektor. Man würde die Projekte, die bisher verfolgt wurden, beim Bund weiterverfolgen. Zudem solle der Halbstundentakt Zü-

rich-Chur realisiert werden. Trachsel befürchtet aber, dass es jetzt zu einem Verteilungskampf der Mittel beim Bund kommen wird. «Gewisse Projekte, die in der Prioritätenliste nach oben gerutscht sind, werden möglicherweise wieder nach unten rutschen.»

**Pult betont Chancen des Neins**

Anders sieht das der Bündner SP-Präsident Jon Pult. «Das Nein der Bündner ist ein Zeichen für Bundesbern, dass wir nicht die ewigen Subventionsempfänger sein wollen und auch Nein sagen können zu viel Geld.» Das zeige,

dass der Tourismuskanton Graubünden mit den eigenen Werten behutsam umgehen möchte.

Dass der Kanton Graubünden Zukunftsperspektiven braucht, ist auch für Pult unbestritten. Die SP respektiere die «Gegner» und sei bereit, mit diesen zu-

sammenzuarbeiten. «In der April-Session des Grossen Rates bringt die SP konkrete Vorschläge und Alternativen», versprach Pult. Bereits an ihrem Parteitag in Arosa werde sie interne Beschlüsse fassen und danach das Gespräch mit den anderen Parteien suchen.

Abstimmungsergebnisse Olympia in Südbünden

Gemeinde	Ja	Nein
Bregaglia	465	349
Sils	179	119
Silvaplana	213	163
St. Moritz	1153	716
Celerina	376	216
Pontresina	477	336
Samedan	741	614
Bever	168	174
La Punt Chamues-ch	146	148
Madulain	51	41
Zuoz	262	222
S-chanf	174	165
Zernez	305	212
Susch	77	42
Lavin	59	67
Guarda	43	36
Ardez	110	87
Tarasp	57	49
Ftan	138	96
Scuol	448	417
Sent	243	212
Valsot	186	215
Samnaun	170	85
Val Müstair	506	264
Poschiavo	913	790
Brusio	209	227
<b>Total</b>	<b>7869</b>	<b>6062</b>

- Sie möchten einen ordentlichen Zustupf für Ihre Haushaltskasse verdienen
- Sie arbeiten gerne früh (bis 8.30 Uhr)
- Sie haben ein Auto oder sind gut zu Fuss unterwegs



Dann kommen Sie zu uns als

## Aushilfe/Ferienvertreter/in für Celerina, Pontresina

Bewerben Sie sich schriftlich oder telefonisch bei Jan Hofer, Leiter Vertrieb Kasernenstrasse 1, CH-7007 Chur Telefon +41 (0) 81 255 55 06 oder [jhofer@suedostschweiz.ch](mailto:jhofer@suedostschweiz.ch)

**SÜDOSTSCHWEIZ**  
PRESSEVERTRIEB AG

**Gesund, fit und leistungsstark dank BEMER**  
MIKROZIRKULATION – Hauptstrasse der Gesundheit

Öffentlicher Vortrag: Freitag, 8. März 2013, um 20.00 Uhr  
Seminarraum: Aula Hotel Laudinella, St. Moritz  
Eintritt kostenlos

Anmeldung erwünscht an:



Regula Gredig-von Gunten  
Via da Clüs 2  
7504 Pontresina  
078 743 21 89  
[regula-gredig@bluewin.ch](mailto:regula-gredig@bluewin.ch)

176.788.938

## Visualisiere deine Zukunft

Berufe der grafischen Industrie  
Tel. 031 318 45 00  
[www.viscom.ch](http://www.viscom.ch)



Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00  
Fax 081 837 90 01

**publicitas**

### Restaurant Engiadina

am Innfall,  
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:

#### «Kutteln alla Milanese»

mit Salzkartoffeln und Salat, Fr. 24.50

Es hüt solangs hüt!

Tagesmenü von Dienstag bis Samstag mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Horst & das Engiadina-Team  
Telefon 081 833 30 00  
Montags Ruhetag

176.788.774



Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2013/14 eine/n

## Oberstufenlehrer(-in)

Pensum: 100%

Wenn möglich für folgende Fächer:

– Deutsch, Geografie, Französisch, Sport, Werken (Holz)

Wir erwarten allgemein:

– die oben aufgezählten Fächer gehören zu Ihren Stärken  
– pädagogische Kompetenz, offen sowie begeisterungs- und teamfähig

Weitere Informationen über unsere Schule finden Sie unter: [www.scoula.ch/plaiv](http://www.scoula.ch/plaiv)

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Montag, 18. März 2013 an:

Claudio Duschletta, Chauntaluf 62, 7525 S-chanf oder  
E-Mail: [claudio.duschletta@gmail.com](mailto:claudio.duschletta@gmail.com) / Tel. 079 238 08 94

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne auch die Schulleiterin: Barbara Camichel-Z'graggen, Tel. 078 661 76 40 oder E-Mail: [barbara.camichel@sunrise.ch](mailto:barbara.camichel@sunrise.ch)

176.788.956



### Andrea Vogel

Fotograf/Publizist, Grenzgänger, Visionär

## "Neuland – durch die Wüste zu mir selbst"

Ein Bildvortrag über eine Grenzerfahrung

Dienstag, 5. März 2013, 20:45h – 22:00h, in der Offenen Kirche Sils

Im Jahr 2008 durchquerte der Schweizer Grenzgänger Andrea Vogel als erster Mensch die grösste Wüste der Welt, die Sahara, in 71 Tagen zu Fuss.

Erzähltaent Andrea Vogel zeigt mit aussergewöhnlichem Foto- und Filmmaterial, bei dem er selbst Kamera und Regie geführt hat, die Wüste als Raum der Besinnung. Auf seiner Reise in die Einsamkeit und in seiner Suche nach Wahrheit überzeugt er mit seiner ethischen Grundhaltung, die einen hohen Respekt gegenüber der grandiosen Natur sowie Menschen fremder Kulturen zeigt.

Veranstalter: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr

Eintritt: CHF 20.-



Offene Kirche Sils



6. bis 9. März 2013

MI 6.03.13 14.00 – 20.00  
7.+8.03.13 14.00 – 18.00  
Sa 9.03.13 11.00 – 16.00

## La Punt Chamuesch

Liquidations-Verkauf von Mode und Schuhen

Herren: über 100 Stück Jeans Gr.37 - 48, die Herren, L.A. Shirt's, Pullover und diverse Schuhe...

Damen: über 100 Stück Bluseparties oder Coloradensis Gr. 32-48, Shirts, Jacken, Pullover, Strickjacken, Blusen, BH's, über 100 verschiedene Paar Schuhe!!!

Kinder: Mode von S.Oliver ab Gr. 56 bis 176, Wäsche von Schiesser, die Schuhe

Marken: Angels, Gio Tonic, MAC Women, MAC Men, Mustang, Timezone, S.Oliver, Triumph...

Schuhe: Caprice, Fritz Man, Lova, Tamara...

7530 Zams

www.lapunt.ch

Nur Barzahlung (CHF) möglich - keine Kreditkarten



Zu vermieten in Jahresmiete in Celerina ab sofort oder nach Vereinbarung schön möblierte

3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz und Garage, Fr. 2550.- inkl. NK. Tel. 079 633 22 28

176.788.934

Sils-Baselgia: Zu vermieten in Jahresmiete ab 1. Mai oder nach Vereinbarung unmöblierte

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1100.- mtl. inkl. NK an NR.

Auskunft: Tel. 052 232 08 94

012.250.114

### 6 1/2-ZI.-WOHNUNG/HAUSTEIL IN PONTRESINA HINTER HOTEL WALTHER AN SCHÖNER LAGE

Zu vermieten ab 1. März 2013 oder nach Vereinbarung

Miete inkl. NK Fr. 3000.-  
Miete Garage Fr. 100.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG  
7524 Zuoz  
Tel. 081 851 20 33

176.788.930

[www.casinostmoritz.ch](http://www.casinostmoritz.ch)



Ladies Night

7. März 2013 mit Glücksrad von 22:00 - 00:00 h

Super Preise von Kempinski The SPA



Casino St. Moritz

Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet.  
Eintrittskontrolle mit Pass/ID.  
Eintritt gratis.

Tel. +41 (0)81 837 54 54

## Die Woche vor dem Engadin Skimarathon – Keine Experimente

Noch 5 Tage, und Sie können die Früchte Ihres Trainings am Engadin Skimarathon ernten.

Worauf nun achten? Folgende Punkte könnten Ihnen helfen:

- Deutliche Reduktion der Trainingsumfänge während der letzten Tage vor dem Wettkampf. Der Körper braucht Erholung, Energie muss wieder aufgeladen werden.
- Kurze Trainingseinheiten mit Temposteigerung. Spüren Sie ihr Wettkampftempo!
- Schaffen Sie sich ein entspanntes Umfeld. Sprechen Sie mit Ihrem sozialen Umfeld, so dass Sie am Wettkampftag und unmittelbar davor mental frisch und gut erholt an den Start gehen.
- Ernähren Sie sich ausgeglichen und wie gewohnt. Vermeiden Sie die ausgedehnte «Pastaparty» vor dem Wettkampf. Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis, dass der übermässige Verzehr von Kohlenhydraten am Tag vor dem Wettkampf Sie schneller und ausdauernder macht.
- Keine Experimente! Machen Sie nur das, was Sie auch kennen und auch schon einmal gemacht haben. Dieses gilt vor dem Wettkampf und vor allem auch während des Wettkampfs.

Generell versuchen Sie sich zu erholen, aber die Spannung dabei nicht zu verlieren. Fühlen Sie sich mental frisch, körperlich gut «aufgeladen» und erholt. Freuen Sie sich auf den Tag X.

Denn nur durch Spass werden Sie den Erfolg erleben!!

Das Gut Training/Klinik Gut Team wünscht allen einen erfolgreichen Engadin Skimarathon und viel Spass!



GUT TRAINING  
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

## Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als komplette Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.
- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook zu teilen.
- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Das EPdigital-App für Ihr iPad erhalten Sie gratis im AppStore.

Den Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC/Mac erhalten Sie unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital). Wählen Sie das gewünschte Abo und registrieren Sie sich.

### Abonnieren Sie jetzt!

**EPdigital**  
Halbjahresabonnement Fr. 125.-  
Jahresabonnement Fr. 182.-  
**Kombi (Print + EPdigital)**  
Halbjahresabonnement Fr. 187.-  
Jahresabonnement Fr. 273.-

Mehr Abos, Infos und Tipps unter:  
[www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# «Der Sport hätte diese Investition verdient gehabt»

Olympia-Promotor Gian Gilli ist nach dem Nein enttäuscht, aber nicht am Boden zerstört

**Kandidatur-Direktor Gian Gilli sieht beim Olympia-Nein vor allem eine verpasste Chance für den Sport. Die Niederlage nach dem intensiven Abstimmungskampf schmerzt ihn.**

RETO STIFEL

«Ich bin halt Sportler und nicht Politiker.» Dieser Satz ist von Gian Gilli, dem Kopf von Graubünden 2022, immer wieder zu hören. Und weil er Sportler ist, ist er an diesem Abstimmungssonntag am Morgen auf der Loipe anzutreffen. «Um den Kopf zu lüften», wie er sagt. Und er freut sich über Dario Colognas Silbermedaille an der WM der Nordischen.

**Könnte auch als Sieger durchgehen**  
Doch der Gang vor die Medien bleibt ihm am Sonntagnachmittag nicht erspart. Kein geknickter Gian Gilli ist da zu sehen. Wie er so Red und Antwort steht, könnte er auch als Sieger dieser Abstimmung durchgehen. Aber er ist Verlierer, über 40 000 Bündnerinnen und Bündner haben sich von seinen Argumenten nicht überzeugen lassen, haben Nein gestimmt. Persönlich nimmt er die Niederlage nicht, da ist er wieder ganz der Sportler, der mit solchen Situationen umgehen muss. Der zwar immer gewinnen will, manchmal aber eben auch verliert. «Meine Frau und meine Kinder leiden jetzt gerade viel mehr unter diesem Nein», sagt er.

56 Prozent Ja-Stimmen hat er vorausgesagt. «Ich habe daran geglaubt», sagt er, um gleich anzufügen, dass da vielleicht auch etwas Zweckoptimismus mitgespielt habe. Dieser Optimismus hat ihn die letzten sechs Monate auch an- und umgetrieben. Überall im Kan-



Enttäuschter Gian Gilli: Dass der Stecker schon vor der Kandidatur gezogen worden ist, findet er schade.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

ton und in der Schweiz war er anzutreffen, um die Vorzüge des Bündner Olympia-Konzeptes hervorstreichend. Bei Vereinen, in Schulen, bei Anlässen. In Ilanz, in Chur, in Sils, in Vicosoprano und an vielen anderen Orten mehr. Dass diese Entwicklungschance für den Kanton nun weg ist, das enttäuscht ihn. «Vor allem aber tut es mir für den Sport leid», sagt Gilli.

**Zu wenig über den Sport diskutiert**  
In unzähligen Podiumsdiskussionen und Interviews musste er über die

Finanzen sprechen. Auch ein wichtiges Thema, aber da sei ja alles abgesichert und mehrfach durchgerechnet worden. Viel lieber hätte er davon erzählt, was nur schon eine Kandidatur für den Sport und für die Jugend hätte auslösen können. Was ein Olympia- oder ein WM-Sieg von Dario Cologna bewirkt hat und wie viele Ex-Spitzensportler sich im Engadin eine Existenz aufgebaut haben – zum Vorteil der ganzen Region. «Der Sport hätte diese Investition in Olympia verdient gehabt», ist Gilli überzeugt.

So wird er ab nächster Woche wieder als Sportdirektor von Swiss Olympic arbeiten. Wird sich als Chef de Mission auf die Olympischen Spiele in Sotchi vorbereiten und bald schon auf Olympia 2016 in Rio de Janeiro. Und er wird 2015 erfahren, wer die Olympischen Winterspiele 2022 austragen darf. Oslo? München? Barcelona oder irgend eine andere Destination? Das wird kein einfacher Moment sein für ihn, der doch so überzeugt war vom Konzept der einfachen, weissen Spiele in «seinen» Bergen.

## Verpasste Chance, blutendes Herz und Zweckoptimismus

Emotionaler Abstimmungssonntag auf dem St. Moritzer Rathausplatz

**Trauerfeier anstatt Volksfest: Das Olympia-Nein hat in St. Moritz grosses Bedauern ausgelöst. Wie der Kater auskuriert werden kann, scheint noch nicht ganz klar zu sein.**

RETO STIFEL

Das Unheil für die Olympia-Promotoren zeichnet sich schon früh ab: Kurz vor zwölf Uhr mittags sind die Resultate der ersten drei Gemeinden im Kanton bekannt: Landquart und Trimmis sagen deutlich Nein, Scuol stimmt für eine Olympia-Kandidatur, das aber nur knapp. Und die erste Einschätzung, dass das mit Graubünden 2022 nichts werden wird, ist eineinhalb Stunden später Tatsache geworden. Da nützt es auch nichts mehr, wenn Gemeindepräsident Sigi Asprien wie abgemacht punkt 14.00 Uhr verkünden kann, dass sowohl Davos wie auch St. Moritz der Vorlage zugestimmt haben.

### Tränen und Umarmungen

Auf dem Rathausplatz, wo eigentlich ein kleines Fest hätte steigen sollen, sind vor allem betretene Gesichter auszumachen. Die eine oder andere Träne wird aus den Augen gewischt, stumme Umarmungen sollen helfen, die Niederlage zu überwinden. Gäste, die durch das Dorf schlendern, staunen kurz über den Medienaufmarsch, bevor sie sich voller Entzücken dem grossen Eis-

block widmen mit dem Olympia-Steinbock drauf. Aus Eis gefertigte Olympia-Träume, die unter der warmen Frühjahrs-sonne langsam davonschmelzen.

Die anwesenden Politiker sagen das, was man in solchen Situationen halt sagen muss: «Wir müssen die Resultate analysieren», «wir dürfen den Kopf nicht hängen lassen», «wir müssen nach vorne schauen». Wer konkreter erfahren will, was damit gemeint ist, muss nachfragen. Beispielsweise bei Gemeinderatspräsident Mario Salis. Er

betont, dass die Gemeinde auch ohne Olympia viele gute Projekte im Köcher hat. Allenfalls gelte es, die Prioritäten anders zu setzen. Nicht bei Olympiaschance, dieses Projekt soll so oder so noch in diesem Jahr vor das Volk kommen. Aber bei anderen Vorhaben, wie der Eishalle beispielsweise.

### Auch ohne Olympia investieren

Für den Gemeindepräsidenten Sigi Asprien ist klar, dass die anstehenden Investitionen auch ohne Olympia ge-

tätigt werden müssen. Das Kongresszentrum beispielsweise sei nicht von Olympia abhängig. Dass die Region 2017 wieder eine Ski-WM austragen darf, ist für ihn in dieser Situation ein Glücksfall. «Nun werden wir noch mehr Gewicht in diesen Anlass legen müssen», sagt er.

Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation, ist mit ihrem 30-jährigen Pullover von den Olympischen Winterspielen in Sarajevo auf dem Rathausplatz erschienen. Vierte wurde sie da-



Hier, auf dem St. Moritzer Rathausplatz, hätte das Ja zur Olympiakandidatur gefeiert werden sollen. Nach dem Nein ist es ruhig geblieben.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

### Nachgefragt

## «Für mehrere Jahre vom Tisch»

RETO STIFEL

**«Engadiner Post»: Jörg Schild, die Bündner haben sich gegen eine Olympia-Kandidatur ausgesprochen. Warum?**

Jörg Schild\*: Ich habe 52 Prozent Nein-Stimmen erwartet, die Niederlage war in den letzten Wochen absehbar. Ich bin enttäuscht. Enttäuscht für die beiden Gemeinden St. Moritz und Davos. Und enttäuscht, weil ich diese Mentalität im ganzen Land feststelle: Man will keine Risiken eingehen, man schottet sich ab im Gartenhag-Denken, man gönnt den Nachbarn nichts...

**EP: ...Sie sprechen die Resultate in anderen Tourismusgemeinden an?**

Schild: Ja, beispielsweise in Flims. Dort hätte man wohl Ja gesagt, wenn die Snowboard-Anlässe in Laax stattgefunden hätten. Das ist nicht die Einstellung, die ich in einem Wintersportkanton erwarte.

**EP: Wäre es eventuell doch besser gewesen, die Disziplinen im Kanton aufzuteilen, um eine Ja-Mehrheit zu erhalten?**

Schild: Nein, das haben wir bewusst nicht gewollt. Wir haben zu Beginn des Projektes die Kriterien festgelegt, beispielsweise keine langen Wege. Es wurde geprüft: Eine Verteilung der Disziplinen im Kanton wäre teurer gekommen und die Umweltbelastung wäre grösser gewesen. Wir haben am Konzept festgehalten, Graubünden hat dazu Nein gesagt, wenn auch nicht die direkt involvierten Gemeinden.

**EP: Graubünden hat Nein gesagt. Wäre die Schweiz bereit für eine Kandidatur?**

Schild: Dieses Denken, das wir jetzt hier im Kanton festgestellt haben, lässt sich bei anderen grossen Projekten in der Schweiz auch beobachten. Wir laufen Gefahr, dass wir uns einigeln in diesem Europa. Hier wäre ein Umdenken von Vorteil und dafür müssen die politischen Exponenten sorgen. Es stört mich, wenn Leute, die die letzten 20 Jahre in der politischen Verantwortung standen, nun sagen, man müsste das und das machen. Olympische Winterspiele wären genau die Chance gewesen, so etwas anzupacken. Diese Chance kommt nicht so schnell wieder.

**EP: Es gibt also keinen Plan B von Swiss Olympic, beispielsweise mit einer Walliser Kandidatur?**

Schild: Nein, das kommt nicht in Frage! Das Thema Olympia ist für mehrere Jahre vom Tisch.

Jörg Schild ist Präsident von Swiss Olympic.

mals in der Abfahrt. Und jetzt blutet ihr das Herz wegen des negativen Olympia-Entscheidung. Schub hätte diese Kandidatur dem Tourisuskanton gebracht, ist sie überzeugt. Das Nein vereinfacht ihre Arbeit nicht. Gerade bei der Arbeit in den neuen, aufstrebenden Märkten wäre nur schon die Kandidatur sehr hilfreich gewesen.

### NIV-Charta für die Ski-WM

Wie Ariane Ehrat spricht auch Hugo Wetzler, WM-Chef 2017, von einer verpassten Chance. Er ist überzeugt, dass die Schweizer Kandidatur vom IOC den Zuschlag erhalten hätte. Immerhin soll die von den Olympia-Promotoren erarbeitete NIV-Charta nun bestmöglich in das WM-2017-Konzept überführt und umgesetzt werden.

Die Sonne scheint um diese Jahreszeit nur kurz auf den Rathausplatz. Kaum ist sie weg, wird es spürbar kälter. Die Tische werden weggeräumt. Das Volksfest, das keines werden konnte, ist vorbei. Olympia war gestern. Morgen beginnt wieder der Alltag.

**Publicaziun ufficiala**  
 Cumün da Zernez

**Dumonda da fabrica**

**Patrun da fabrica:** Cumün da Zernez, Center cumünal, 7530 Zernez

**Proget da fabrica:** Rait electrica – rim-plazzamaint da la CS «Hotel Bettini» e spostamaint da la CS «Laschadura».

**Lö:** Röven

**Parcela:** 17 / 21

**Zona:** cumün 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 5 marz 2013

La suprastanza cumünala  
176.788.952

**Dumonda da fabrica**

**Patrun da fabrica:** Cumün da Zernez, Center cumünal, 7530 Zernez

**Proget da fabrica:** Signalisaziun sur cho – passagi da peduns Urtatsch

**Lö:** Urtatsch

**Parcela:** 150, 151, 177

**Zona:** Ulteriur territori cumünal / per edifizis ed implants publics

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 5 marz 2013

La suprastanza cumünala  
176.788.952

**Dumonda da fabrica**

**Patrun da fabrica:** STWEG Chasa Margaritta, Runatsch 143, 7530 Zernez

**Proget da fabrica:** Ingrandimaint d'üna fanestra e pitschen müdamaint intern plan schler

**Lö:** Runatsch

**Parcela:** 161

**Zona:** cumün 1

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 5 marz 2013

La suprastanza cumünala  
176.788.973

**Dumonda da fabrica**

**Patrun da fabrica:** Luzi Urs, Davo Röven 24A 7530 Zernez

**Proget da fabrica:** Chasa d'üna famiglia – müdamaint dal proget s-chala externa

**Lö:** Davo Röven

**Parcela:** 93

**Zona:** d'abitar 3

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 5 marz 2013

La suprastanza cumünala  
176.788.972

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Publicaziun ufficiala**  
 Vschinauncha da Samedan

**Publicaziun da fabrica**

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun pel territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica:** Signur Urs e duonna Brigitte Böhm, Oberfeldstrasse 51, 8500 Frauenfeld

**Proget da fabrica:** Dumanda da müdamaint, renovaziun interna da la chesa existenta da püssas famiglias, annex d'üna s-chela, schlargiamaint da la garascha già concess

**Via:** Puoz 25

**Nr. da parcella:** 1304

**Zona d'utilisaziun:** Zona d'abitar 2

**Temp da publicaziun:** Dals 6 marz fin als 25 marz 2013

Ils plauns staun ad invista in chanzlia cumünala.

Protestas sun d'inoltrar infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 1 marz 2013

Per incumbenza da la cumischium da fabrica: l'administraziun da fabrica  
176.788.965

**Organisescha Ella/El ün arrandschamaint?**
**Douvra Ella/El amo Flyers o placats?**

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa.  
info@gammeterdruck.ch



La stamperia dals Engiadinais.

# Maldüsar passagers da la SWISS

Menüs da Martin Göschel dal Paradies servits i'ls aviuns

**Onur pel 'chef de cuisine' da l'Hotel Paradies a Ftan Martin Göschel undrà culla staila Michelin e 18 puncts Gault Millau: Fin al principi da gün po'l maldüsar als passagers da la SWISS cun buntats culinarias da la regiun.**

Per lur giasts da la prüma classa e da la classa business ha la societä aviatica SWISS üna sporta chi's nomna «Taste of Switzerland»: Trais mais a l'inlunga vegnan servits i'ls aviuns da la SWISS specialitats ch'ün cuschinunz adüna dad ün oter chantun crescha. «I's tratta qua be dals meglders cuschinunz», disch Meike Bambach, la directura da l'Hotel da tschinch stailas Paradies a Ftan. Ün da quels cuschinunz lavura pro els i'l Paradies: «Nus vain ün grond plaschair cha'ls responsabels da la societä aviatica han incumbenza a nos 'chef de cuisine' Martin Göschel chi posseda la staila Michelin e 18 puncts Gault Millau, da maldüsar a lur passagers cun specialitats engiadinais e grischunas», s'allegra ella.

**Da la citä in Engiadina Bassa**

Da l'on 2009 es gnü il cuschinunz Martin Göschel da la citä Frankfurt a Ftan. Daspö quella jada maina el la cuschina da l'hotel da tschinch stailas Paradies. Il concept ch'el ha sviluppä as nomna «Chadafö unica»: Inspirä da la natüra intuorn l'hotel ha'l creä insembl cun seis team buntats culinarias cun ingrediants regiunals. Chi til fascinescha d'elavurar ils ingrediants tipics da la regiun da maniera ch'els mantegnan lur goût particular, disch Göschel, «grazcha a la collavuraziun stretta culs producents dals contuorns n'haja adüna darcheu novas ideas.» Quellas ideas ha'l dovrä l'ultim temp per crear ils menüs chi vegnan servits i'ls prossemes trais mais als passagers da la SWISS.

## Maria Gichilly, S-chanf, 1908 – 2012

**Necrolog** Maria Gichilly es naschida ils 16 avrigl 1908 scu figlia pü veglia dad Ursulina e da Gian Andrea Gichilly-Bott a S-chanf. Insembl cun sieus fradgliuns Alice, Giosuel ed Ida ho'la passanto üna fich bell'infanzia sainza pissers illa chesa paterna a Chantaluf. Maria quintaiva cha da chindels pudaiavan els auncha giuver sün via, causa cha be minchataunt passaiva ün chavagl u ün bouv. «Scu mattas mettaivans gugent ün baunchin da l'otra vart da la via – lo cumadaivans stinvs ed avaiavans uschè la pussibilitä da garder che chi gira e capita sün via in direcziun vschinauncha». Maria s'alguardaiva eir dal temp düraunt la prüma guerra mundiela. Ils iffaunts stuvaiavan ir a god a ramasser ramma, il proviant eira üna «turta da guerra» chi eira fatta our d'övs e farina. Sün crapenda da la chesa paterna eira drizzo aint ün quartier da stam pels sudos.

A S-chanf ho passanto Maria ils ans da scoula primara, zieva es ella auncha ida duos ans a Zuoz in scoula reela. Mamma Ursulina es steda per Maria adüna ün grand e bun exaimpel – ella eira üna persuna fich modesta ed üna chesarina fich lavuriusa. Bap Gian Andrea ho lavuro düraunt bgers ans scu conciersch i'l Grandhotel a San Murezzan, ün hotel chi'd es ars giò l'an 1944. El amaiva ourdvar sia lavur e perque pensaiva'l eir cha sia figlia füss adatteda per üna lavur illa hotellaria. Sieus buns contacts ch'el avaiava cun differents giasts haun pussibilto ils prossemes ans la scolaziun. Zieva la confirmaziun es Maria ida, scu cha que eira üsit quella vouta, in Svizra francesina inua ch'ella ho

lavuro in l'hotel Lausanne-Palace. Cò eir'ella agüdaunta da la chesarina tar la famiglia dal directur. Zieva è'la ida, ill'eted da be 17 ans, in Ingialterra tar üna famiglia in vicinanza da Londra. Ün tel viedi nun eira quella vouta be ünguotta – in Ingialterra avai'la però grand' increschantüm e la tschiera inglaisa daiva sül anim a Maria. Our da quists motifs eira il bap d'accord cun üna nouva piazza chi l'ho mneda in Germania. A München ed a Bad Kissingen ho'la lavuro in tuot las spartas pussiblas da la hotellaria, per glivrer eira ella dafatta «Kellermeisterin». Cò eira ella responsabla per la vendita da vinars e stuvaiava piglier sü las postaziuns dals camariers. Schabain cha'l bap eira aunch'adüna persvas cha Maria chatta-ro sia furtüna illa hotellaria, avai'ella oters plauns: ella vulaiava dvanter flunza. Ill' eted da 21 ans ho ella cumanzo ün girsunedu illa scoula da fliamant d'iffaunts Elfenu a Berna. Zieva trais ans da scoula ho'la lavuro i'l ospidel da duonnas a Berna, l'ultim scu mneda da la sela dals poppins. Alura ho Maria lavuro scu flunza tar amalos a chesa in differents plazzas, traunter oter è'la steda 4 ans a Turich inua ch'ella ho mmo l'economia da sia sour Alice, da sieu hom e dals duos figls Andrea e Wal-ti – Alice eira dvanter da quist temp fich amaleda.

L'an 1948 ho Maria survgnieu ün clam da Dr. Toni Melcher da Zuoz da gnir scu mneda da la staziun d'amalos, la uscheditta KA (Krankenabteilung), i'l Lyceum Alpinum. Düraunt 27 ans, fin tar la pensiun i'l 1975, es que sto per ella sia piazza prediletta. Ella eira respun-



Il cuschinunz Martin Göschel ama d'experimentar e crear novs trats.

**Menüs engiadinais illas otezzas**

Dal principi da marz fin al principi da gün serva la societä aviatica las creaziuns da Göschel. El ha miss l'accent gastronomic sün prodots da l'Engiadina Bassa. Il cuschinunz ha per exaimpel creä ün antipast sün toast frances cun ün gelée d'erbas sulvadias clettas da Cornelia Josche da Guarda. Ün oter exaimpel es pesch cun üna cruosta cun gust da dschember obain rost da vadä a l'engiadinaisa. I gnaran servidas però eir specialitats dad otras regiuns grischunas, sco per exaimpel capuns a la sursilvana. Lapro vegnan servits chaschöls indigens e grischuns, sco p.ex. chaschöl da produczium biologica da Ftan obain chaschöl dad Andeer. Ils amatuors dal vin pon gioldair lapro da tuottas sorts vins dal Grischun, per exaimpel ün Pinot Noir 2011 da Malans.

**Eir pels giasts dal Paradies**

Chi nu saja be ün'onur per l'Hotel Paradies cha lur 'chef de cuisine' possa cuschinar eir pella societä aviatica SWISS, disch la directura Meike Bambach, «id es eir üna gronda recloma tant per nos hotel sco eir per Ftan e pella destinaziun Engiadina Bassa.» Da quist'onur dessan pudair profitar, sco ch'ella agiundscha, eir ils giasts dal Paradies: Mincha sonda pon quists giasts gioldair ils menüs, las buntats culinarias cha Martin Göschel ha creä pels passagers i'ls aviuns. Implü survegnan tuot quels chi svoulan i'l temp dals 6 marz fin 4 gün da quist on culla SWISS üna reduczium da 25 pertschiet per pernottaziun in l'Hotel Paradies a Ftan. «Els han be da muosar lur tickets da la societä aviatica», declera Meike Bambach. La sporta vala fin als 21 december 2013. (anr/fa)

tamaing da quistas lavuors. A partir da quella vouta ho Maria passanto sia vita impustüt in sia ameda chesa paterna – inua ch'ella ho gieü la furtüna da pudair cultiver e gioldair sieu bel üert auncha düraunt bgers ans. L'an 2007, ill'eted da 99 ans, ho'la stuvieu, causa cha sia vzüda as vaiva diminuïda e cha la vita eira eir uschigliö dvanter stan-tusa, banduner sia chesa per ir aint illa chesa d'attempo Promulins a Samedan. Adonta da differents sufrentschas corporelas ho ella però aunch'adüna giodieu las uras impustüt cun sieu neiv Walti ma eir cun differents amihs e paraints chi s'haun piglios temp per la duonna veglia.

Maria Gichilly ho pudieu s'indrumanzer quaidamaing als 1. november ill'eted da bod 105 ans. Cun ella moura eir our la schlatta dals Gichillys. Il non da Maria eira quella vouta immigro da la Frauntscha – perque eira ella persvasa ed eir superbia cha'ls babuns da la famiglia eiran ugenots. Per innumbrabels Lyceaners restaro ella l'inschmanchabla «Schwester Maria» – per bgers da nus restaro ella per adüna «düt-scha Maria». Fin tar sia mort eira ella adüna fich interessada da que chi capita intuorn ella, illas differents famiglias ma eir illa politica locala e nazionala.

Causa differents sufrentschas corporelas eira la vita dvanterda difficila per ella – tuottüna è'la resteda fin a la fin üna personalited enorm grata. Uschè ho'la svesc scrit in sieu egen curriculum a Chalandermarz l'an 2000: «Enorm grata quardü s'ü vers nos Segner ed inavot sün mia vita intera.»

Gian A. Melcher, Zuoz/Greifensee

## Schi a l'ingrondimaint da l'ospidal regional

**Engiadina Bassa** Il Center da sandà Engiadina Bassa sco portader da l'Ospidal d'Engiadina Bassa a Scuol sto realisar diversas lavuors da sanaziun per pudair spordscher sias prestaziuns eir in avegnir. Impustüt esa da sanar urgiain-tamaing il tract d'operaziuns. Implü esa da renovar il tet plat, rimplazzar il provedimaint da forz'electricca d'urgenza e d'ingrondir e sanar la piazza d'atterrar pels elicopters. Las investiziuns s'amuntan a totalmaing 16,7 milliuns francs. Il credit cumplessiv chi sto gnir approvà da tuot ils cumüns da l'Engiadina Bassa es in dumengia eir gnü approvà a l'urna dals cumüns da Sent, Ftan, Scuol e Samignun. Cun las decisiuns da quists trais cumüns es gnü approvà l'ingrondimaint da l'ospidal regional da tuot ils cumüns d'Engiadina Bassa, uschè cha las lavuors da construcziun pon gnir cumanzadas fingià quist mais. Sco cha'ls responsabels da l'Ospidal Engiadina Bassa comuniche-schan sun els cuntaints cul resultat raggiunt cun in tuot 1943 vuschs da schi e 173 vuschs da na. Quai correspuonda tenor Victor Peer, president dal cussagl da fundaziun dal Center da sandà Engiadina Bassa, ad ün'approvaziun da 92 pertschient. Quist resultat saja ün rinforzament per lur intent d'ingrondimaint e da sanaziun e demuossa cleramaing il bsögn da l'investiziun.

(anr/mfo)

## Blers partecipants al Turnier da jass

**Strada** Sita Canal da Scuol ha guadagnà il турниr tradiziunal da jass ill'Ustaria Liun a Strada. Intuot 50 persunas han giovà dals 7 fin als 23 favrer a tuot pudair. Tenor l'ustera ed organisatura Alexandra Camenisch vaiva mincha partecipant da giovar almain tschinch fögls à 12 gös per gnir resguardà illa rangaziun. Sita Canal, chi ha guadagnà quist on il турниr, ha raggiunt a la fin 6990 puncts. La seguonda plazza ha raggiunt Ulrica Vitalini da Scuol cun 6861 puncts. Cun 6838 puncts ha raggiunt Christian Caspescha da Martina la terza plazza ed ha confermà sias piazzas da podest dals ultims duos ons. L'organisatura Alexandra Camenisch es fich cuntainta cul andamaint dal турниr. Ella ha constatà cha'l турниr vain minch'on plü cuntshaint e cha'ls partecipants vegnan da tuot l'Engiadina Bassa. La pussibilità da giovar d'eira avantman adüna da gövgia fin sonda. «E quai da tuot las uras», ha agiunt l'ustera. Per ella es fingià uossa cler, cha'l турниr da jass a Strada varà lö eir in favrer da l'on chi vain. (nba)

## Eugen Canal va davo 33 ons in pensiu

**Scuol** Daspö 33 ons pissera Eugen Canal chi riva a Scuol e cuntorn be aua netta aint il En. Uossa va'l in pensiu.

Il serrürer da maschinas nat e trat sü a Scuol ha lavurà ün pèr ons in pajais esters avant ch'el ha cumanzà als 1. lügl 1980 in sia piazza sco survagliader – plü tard sco maister – da sarinera. La sarinera da Sotruinas chi pulischa hoz l'aua suos-cha dals cumüns da Scuol, Sent e Tarasp d'eira quella jada amo in fabrica. Dürant ils ultims ons è'la gnüda renovada ed ingrondida, uschè cha Eugen Canal tilla po surdar cun buna coscienza a seis successur Gian Reto Demonti.

Il cumün da Scuol ingrazcha e giavü-scha ad Eugen Canal bleras bellas uras illa natüra ch'el gioda gugent cun chaminar ed ir culs skis, ma eir sco chatschader e pe-s-chader paschiunà. (protr.)

# Ruottadüras, consquass o eir be la grippa

Temp intensiv pels ospidals da Scuol e Sta. Maria

**Il temp d'inviern culla blera glied sülla Motta Naluns e sü Minschuns dà bier da far als meidis e'l personal dals ospidals regionals. A Scuol d'eira quist on eir il glatsch sün via chi ha pisserà per paziants.**

«In media vaina d'inviern var 30 fin 40 paziants al di chi rivan pro nus, culla Rega, cun l'ambulanza e blers però eir be a pè», disch Joachim Koppenberg, schefmeidi e directer da l'Ospidal d'Engiadina Bassa (OEB) a Scuol. Üna part da quels paziants pon gnir trattats in möd ambulanz, ils oters ston restar a l'opidal. Per esser parderts per quist grond numer da paziants ha a disposiziun l'OEB, sco ch'el disch, pel temp d'inviern daplü personal. Ch'in ons cun paca naiv o noschas relaziuns sün pista s'haja daplü lavur, cuntinue-scha'l, «ingon però chi'd es naiv avuonda e bunas relaziuns faina quint cun üna stagiun normala, da maniera cha'l singul paziant nun ha da spettar lösch fin ch'el vain trattà.» Fin uossa ha registrà l'OEB be var tschinch pertschient daplüs cas co l'on passà.

### Nouva sort d'accidaints

Las feridas chi dà d'inviern sun, sco cha'l meidi disch, ils accidaints classics, schnuoglia, vantrigls, spadlas e bratscha, in prüma lingia ruottadüras e lura suvent eir consquass da tscharvè. «Quai chi'd es dvantà per furtüna standard sun las chaplinas. Eir pels uffants esa 'cool' da metter sü chaplina», constatà Koppenberg, «da tschella vart daja

uossa in blers lös, eir sün Motta Naluns, uschenomnats Funparks cun da tuottas sorts impedimaints e sigls.» Quistas novas 'sfidas' pels skiunzs han per consequenza chi dà qua eir suvent accidaints. Chi nu's possa dir perquai cha la quantità d'accidaints s'haja diminuida, disch il meidi, «ella s'ha simplamaing spostada. I dà üna nouva sort d'accidaints.» Ils blers ferits chi vegnan trattats i'l OEB sun creschüts, cha'ls uffants sajan plü movibels, «plü elasticas, as pudessa dir». Ün'otra observaziun cha Joachim Koppenberg ha fat es chi s'haja trattà in l'OEB quist inviern daplüs cas da feridas causa vias inglatschadas,

«glied chi'd es sglischida e datta giò sü'l glatsch», co oters ons.

### «Eir cas da grippas ed infects»

Eir ils meidis e'l personal da l'ospidal a Sta. Maria han pel mumaint bier da far. «Quist temp plü intensiv cumainza al principi da favrer e düra fin la fin da marz», disch Theodor von Fellenberg, il schefmeidi da l'ospidal in Val Müstair, «quai significha cha nus vain in quist temp da trattar trais fin quatter cas urgiants al di daplü co uschigliö.» Causa chi d'eira bier glatsch süllas pistas dal territori da skis Minschuns hana gnü da da manar giò cun l'ambulanza d'in-

cuort güst quatter persunas chi's vaivan feridas. Schi sun grondas feridas p.ex. dal cheu o da la rain fana gnir, sco ch'el manzuna, la Rega chi sgoula a quels paziants lura a Samedan, Cuaira o Turich. «I nu sun però be cas urgiants giò da Minschuns», disch il schefmeidi, «cunquai cha nus vain da quist temp in Val blers chomps da skis da giuvenils ed uffants dschessa, chi sajan daplüs cas da grippas, infects e ruottadüras d'ossa plüchöntscha damain.» D'instà esa, sco ch'el agiundscha, güst il cuntrari: «Da quel temp vaina da trattar plütöst glied plü attempada chi fa spassegiadas in nossa regiun.» (anr/fa)



D'inviern daja blers accidaints süllas pistas grischunas e'ls paziants ston suvent gnir manats cul elicopter a l'ospidal.

# Ün traget difficil mo d'üna rara bellezza

Üna decleranza d'amur a la Loipa Dario Cologna a Ftan

**Il champion mundial Dario Cologna ha trenà da giuven a Ftan. Il traget, nomnà davo el, es attractiv ma fich selectiv.**

Chi chi fa jent passlung ama loipas chi nu van be gualiv oura, ma chi mainan amunt ed aval. E chi chi va sülla loipa dal champion mundial Dario Cologna a Ftan sarà bainchi a la fin stanguel ma na dischillus, tant es sgür.

### I cumainza dret liger

Cumanzar cumainza la loipa illa cuntrada da Sainas, al vest da Ftan Grond. Davo ün cuort toc planiv as poja laschar filar aval. Ma bain svelto cumainza ad ir insü, ün chant magari stip per solits passlunghist. Davo avair traversà la via chi maina a l'hotel Paradies as passa üna planüra. Qua nun es la topografia difficila ma la naiv bain. In quista cuntrada sumbrivainta è'la pel solit talmaing gruoglia chi s'ha fadia da sglischar inavant, pustüt causa chi va ün zichin amunt. Minchatant daja perfin stops, alch chi schervainta a mincha sportist medioker. Per furtüna vaja davo be gualiv oura sün ün plan nomnà Pralösch. Lura haja nom da tuornar inavo e passar sur la via chi collia Ftan cun Ardez. Il toc liger da tuot il traget s'haja cun quai davo sai.

### I cuntinuescha pretensius

Da qua davent vaja plü o main be amunt. I's passa Chandschè e's riva sü pro'l clerai nomnà Plaz Furmian. Qua voula üna buna cundiziun ed üna buna tecnica. Il toc es per part avert e per part maina'l tras il god. Passond sü da Pignai as pensa, schi nu s'es massa our d'flà, al champion olympic e mundial chi sarà



Da quists chants stips esa ün pèr sü'l traget e quels pretendan cundiziun dals juniors e dals passlunghist cun esperienza.

fotografia archiv: Mario Pult

passà da qua sü bleras jadas sainza gnanca badair quant stip chi'd es. Il passlunghist medioker es cuntaint chi munta regularmaing e quel rutinà lascha schmütschir sia ögliada sü vers il Piz Clünas. Rivà süsom fa il traget ün bel latsch chi maina aval e lura darcheu amunt. Id es üna cuntrada fich variada ingio cha leivs muottins e fouras as müdan giò. Cun passar inavant vers Crusch as poja perfin giodair il panorama ed as recrear causa chi va ün zich aval. Quai fa dabsögn per «surviver» l'ultim chant stip suot l'Institut.

### I finischa cun cuorts chants stips

Passà suot la scoula media via tuorna il traget aval. I segua üna bella skiada fin giò Chandschè ingio chi va darcheu cuort amunt, sper l'implant dals biatlonists via. L'ultim toc da la Loipa Dario Cologna, chi masüra in tuot circa 7,5 km, maina il prüm aval ed alura darcheu amunt. Passà sü d'ün cuort chant stip as daja ögl il clucher da Ftan cun l'ura chi muossa al passlunghist quant buna chi'd es sia fuorma dal di. Rivà a Sainas s'esa il prüm simplamaing cuntaint d'avair surmuntà ils chants stips,

ils tocs planivs e las cuorsas aval. Ma davo avair trat ün pa il flà s'esa furtünà d'avair la pussibilità da pudair far passlung sün ün tal traget. El es concepì da persunas cun esperienza da passlung e vain preparà e mantgnü exemplaricamaing. La Loipa Dario Cologna es pretensiusa ma bella. Sün quist traget a Ftan ha il champion mundial miss la fundamainta da sia carriera e da quai ch'el ha demonstrà l'eivna passada illa Val di Fiemme da maniera impreschiunanta e strusch a la perfezzion. (lr/mp)

# Beste Aussichten: Gipfelbrunch mit Blick auf die Marathonschlange 10. März 2013.

TOP OF ENGADIN

## Corvatsch 3303

SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

**Grosses Brunchbuffet  
von 8–12 Uhr** (Panoramarestaurant 3'303 m)

\* Preis: CHF 75.– | Kinder (bis 12 J.) CHF 38.–  
(inklusive Bergbahnticket)

\* Preis: CHF 45.– | Kinder CHF 20.– (nur Brunch)

**Erste Bergfahrt: 8 Uhr**  
Achtung Zufahrtsstrasse zur Talstation Surlej  
von 8.30–11 Uhr gesperrt

Brunch-Reservation  
unter 081 838 73 60 oder 081 838 73 73

[www.corvatsch.ch](http://www.corvatsch.ch)



Affittasi annualmente a **Celerina**  
a partire da subito o da concordare  
appartamento di

**3½ locali**

arredato con gusto, con giardino e  
garage, Fr. 2550.– tutto incluso.  
Cellulare 079 633 22 28

176.788.933

In **Zernez** in Jahresmiete oder  
auch als Ferienwohnung, unmöbliert  
zu vermieten ab 1. April 2013  
oder nach Vereinbarung, schöne,  
renovierte

**3-Zimmer-Wohnung**

mit Balkon, Gartensitzplatz,  
ideal für 1–2 Pers., Miete Fr. 1400.–,  
NK Garage Fr. 100.–, keine Haustiere,  
NR.

Tel. 081 856 15 04, 079 303 74 38

176.788.982

[WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH](http://WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH)  
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Die Engadiner Lehrwerkstatt  
für Schreiner ist ein moderner  
Ausbildungs- und Produktionsbetrieb.  
Wir produzieren alles von der  
einfachen Leiste bis zum komplexen  
Innenausbau.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

## Schreiner / Auszubildner

**Sie haben**

– Freude am Handwerk und am Umgang mit jungen Menschen

**Wir bieten**

– eine herausfordernde Tätigkeit mit modernen  
Arbeitsbedingungen in einem jungen Team  
– Weiterbildung zum Lehrlingsauszubildner und  
auf Wunsch Ausbildung auf CNC-Maschine

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsführer  
Remo Püntener gerne zur Verfügung.

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner  
7503 Samedan, Tel. 081 851 09 90  
[www.lehrwerkstatt.ch](http://www.lehrwerkstatt.ch)



## Für alle Drucksachen

einfarbig  
zweifärbig  
dreifärbig  
vierfärbig...

Menükarten  
Briefbogen  
Kuverts  
Jahresberichte  
Plakate  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Verlobungskarten  
Vermählungskarten  
Geburtsanzeigen  
Kataloge  
usw...



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

Zu verkaufen in **Pontresina**

## 3½-Zimmer-Wohnung

auch als Zweitwohnung,  
interessanter Preis.

Auskunft unter Chiffre W 176-788959  
an Publicitas SA, Postfach 48,  
1752 Villars-s/Gläne 1

176.788.959



*einfach einmalig*

Zur Ergänzung unseres  
Küchenteams suchen wir für die  
kommende Sommersaison,  
ab ca. Anfang Juni 2013:

**Koch** mit Erfahrung  
**Hilfskoch**  
**Cuoco**

Schriftliche Bewerbung und  
weitere Fragen bitte an  
Frau Christen

Gasthaus & Hotel Berninahaushaus,  
Bernina Suot 3, 7504 Pontresina  
info@berninahaushaus.ch  
www.berninahaushaus.ch  
Tel. +41 81 842 64 05

176.788.964

## Dienstleistung

Steuererklärung, professionell und fairer  
Preis ab Fr. 40.–, max. Fr. 80.–.  
F. Monn, Finanz- und Marketingsplaner  
mit eidg. FA.

Tel. 079 348 22 94,  
fabian.monon@gmx.net

## Zu kaufen gesucht

Mercedes 300 SL 1954–1963 sowie  
Oldtimer-Sportwagen.

Tel. 079 733 17 28  
Mail: info@youngtimervision.ch



[www.samedan.ch](http://www.samedan.ch)



## 28. Jugend Sprint Samedan

Rennstrecke Golfseeli

Mittwoch, 6. März 2013

Ab 13.00 Uhr Startnummernausgabe im  
Langlaufzentrum

Bis 14.00 Uhr Offizielles Training auf der  
Rennstrecke Golfseeli

Ab 14.15 Uhr Prolog Einzelstart gemäss Startliste

## Marathonzelt Samedan

Direkt an der Loipe Nähe ABVO

Samstag, 9. März 2013

Ab 11.30 Uhr Zelt geöffnet, Festwirtschaft

12.30–15.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit  
James Keller und den „Ils Vanzets“

Sonntag, 10. März 2013

Ab 09.00 Uhr Zelt geöffnet

09.00–11.00 Uhr Apéro offeriert von der Gemeinde  
Samedan

Während dem gesamten Rennverlauf am Sonntag  
neueste Informationen Live vom Speaker.  
Festwirtschaft geöffnet bis die letzten Läufer  
Samedan passiert haben.

**Informationen:** Samedan Tourist Information  
T 081 851 00 60



ENGADIN SKIMARATHON

33. Nachtsprint

## 33. Nachtsprint St. Moritz

am Freitag, 8. März 2013

17.00 Uhr Musikalisches Warm Up mit DJ Base  
18.00 Uhr Nachtsprint Prolog  
18.30 Uhr Nachtsprint Qualifikationsläufe  
19.30 Uhr Grosses Finale



Anschliessend Siegerehrung und grosse After-Race Party mit  
Livemusik im Helvetia Zelt.

Lassen Sie sich im Marathon-Village kulinarisch verwöhnen.  
Gratis Parkplätze stehen bei der Signalbahn zur Verfügung.

Mehr Infos gibt es auf:

[www.nachtsprint-stmoritz.ch](http://www.nachtsprint-stmoritz.ch)  
[info@nachtsprint-stmoritz.ch](mailto:info@nachtsprint-stmoritz.ch)  
+41 81 837 33 88



Organisator:



Medienpartner:

Engadiner Post  
POSTA LADINA



Bis er fliegen gelernt hat,  
braucht's die Rega.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)



60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

# Ein Sturz und die Frage ob Malheur oder Vorsehung

Nach Gold im Skiathlon gewinnt Dario Cologna in der Königsdisziplin Silber

**Im Schlussrennen der Nordisch-Weltmeisterschaften im Val di Fiemme belegte der Münstertaler Dario Cologna Rang 2. Johan Olsson (Sd) lief mit seiner mutigen Soloflucht zu Gold.**

War's ein Sturz ins Glück oder ein Sturz, der Gold kostete? Das Rennen war knapp eine Rennstunde und gut 20 Rennkilometer alt, als Dario Cologna im 50-km-Massenstart-Rennen zum WM-Abschluss in einer der anspruchsvollen Abfahrten ausglitt und stürzte. Zu diesem Zeitpunkt war schon erstaunlich viel gelaufen. Unter anderem zählte ein Solovorstoss des Engadiner Curdin Perl zwischen der vierten und zehnten Minute dazu sowie eine nachfolgende Attacke von Johan Olsson (Sd). Im Gegensatz zu Perls Effort aber hatte der Olsson-Angriff massgeblichen Einfluss auf die Renngeschichte. Dieser Mann an der Spitze «beunruhigte» Dario Cologna. Er entschloss sich früh zum Aktivwerden und schloss die Lücke mit einem Zwischenspur - «ohne viel Energie liegen zu lassen», wie er betonte. Mit dem Sturz Colognas gehörte das hochkarätige Spitzenduo Olsson/Cologna allerdings rasch wieder der Vergangenheit an. Und die attraktive Prüfung erhielt von einer auf die andere Sekunde eine neue Dramaturgie. Olsson war auf sich alleine gestellt - eine schier aussichtslose Position, wie es auf den ersten Blick den Anschein machte, und Cologna liess sich zwangsläufig von der Verfolgergruppe «fressen».

15 Sekunden betrug der Vorsprung des Schweden. Offensichtlich trauten ihm die Kronfavoriten Legkow, Poltor-



Nach einem Sturz musste sich Dario Cologna lange Zeit in der Verfolgergruppe abmühen. Schliesslich gelang ihm aber der entscheidende Angriff auf Platz 2.

Foto: Markus Schild/nordic-online.ch

nin, Roenning, Northug, Wylegschanin und Co. einen Solo-Ritt über schier 30 Kilometer nicht zu. Ein Duo Olsson/Cologna hätten sie aber mit Sicherheit nicht gewähren lassen. Da wäre engagierte Nachführarbeit geleistet worden.

### Berechtigte Freude über Silber

Nun aber wuchs der Vorsprung des couragiert agierenden Staffel-Olympiasiegers von 2010 und Siegers der WM-Hauptprobe in Davos über 15 Kilometer Skating innert Kürze auf gegen

eine Minute an. Und daran änderte sich mit zunehmender Renndauer wenig. Auch eine Tempoforcing der Verfolger auf den letzten Kilometern mit Cologna in der Hauptrolle vermochte Olsson nicht mehr zu gefährden.

Blieb die Frage, ob der Schweizer nun Silber gewonnen oder doch eher Gold verloren hat. Der Ausnahmekönner brauchte nicht zu überlegen. «Zwar lässt sich im Nachhinein spekulieren, ob es gereicht hätte, wenn ich früher

angegriffen hätte», sagte der bald 27-jährige Münstertaler. Eine Garantie aber gab's nicht, auch wenn am Schluss die Differenz auf 12,9 Sekunden geschmolzen war. Was für Cologna aber zählte, war der Erfolg und «die Gewissheit eines nochmals wirklich guten Rennens».

Nach dem Weltmeistertitel im Skiathlon vor acht Tagen konnte er seine erstklassige Verfassung ein weiteres Mal unter Beweis stellen - und damit auch das Skatingrennen (8.) ins richti-

ge Licht rücken. Für Cologna, der bei seinen dritten Weltmeisterschaften seine ersten WM-Medaillen gewann und in den Distanzrennen zusammen mit Olsson erfolgreichster Athlet dieser Titelkämpfe war, handelte es sich um «sehr erfreuliche Weltmeisterschaften».

### Unterschiedliche Perspektiven

Im Grundtenor gleicher Meinung zeigte sich Chefcoach Guri Hetland. Im Gegensatz zu Cologna hätte sie aber im 50-km-Rennen einem Duo Olsson/Cologna durchaus zugetraut, über die Distanz zu kommen. Wenn und Aber standen für sie aber nicht im Vordergrund. Lieber richtete sie sich nach den Fakten. Und da machte sie «erfreuliche Zeichen neben Dario» aus. An die Ränge von Curdin Perl (11. und 16.) dachte sie, an Rang 17 von Toni Livers, an den 6. Rang der Staffel, der aufzeigte, dass gerade in diesem Prestige-Wettbewerb noch mehr möglich ist. Und auch den mutigen Auftritten der jungen WM-Neulinge schenkte sie Kredit. «Wir verfügen über Perspektiven», freute sie sich. Erreicht hat die Schweizer Delegation dank Cologna das Medaillenziel von zwei Medaillen.

Weniger rosig präsentieren sich aber die Zukunftsaussichten der anderen Disziplinen. Die Skispringer können dank Doppel-Doppel-Olympiasieger Simon Ammann zwar auch nächstes Jahr noch hoffen. In der Nordischen Kombination - zu Zeiten von Olympiasieger Hippolyt Kempf, von Andreas Schaad, Fredy Glanzmann oder Jean-Yves Cuedet stellten die Schweizer eine Macht dar - ist die Schweiz aber nicht mehr konkurrenzfähig. Und im Frauenlanglauf gelang es auch Biathletin Selina Gasparin (31.) nur bedingt, für Kredit zu werben. Jörg Greb

## Erfolg am Vasaloppet

**Ski nordisch** Die einheimische Langläuferin Seraina Boner konzentriert sich seit der Saison 2010/11 auf Langdistanz-Wettkämpfe, hauptsächlich jene der Ski Classics. Diese Serie besteht aus den sieben grössten Volksläufen der Welt. Am Wochenende hat sie beim längsten Rennen der Saison, dem Vasaloppet über 90 Kilometer, den hervorragenden 2. Platz erreicht. Am Schluss reichte ihr die Kraft nicht mehr für einen Exploit. Mit 4.23.51 Stunden blieb sie im Ziel nur rund eine Minute hinter der Siegerin, der jungen Norwegerin Laila Kveli. Der schwedische Vasaloppet führte von Sälen nach Mora und bot hervorragende Bedingungen. Weit über 50 000 nehmen jedes Jahr bei den verschiedenen Rennen dieses Klassikers teil. Rund 16 000 Läufer starten alleine zum eigentlichen Vasaloppet. (ep)

## Der CdH Engiadina sucht neuen Trainer

**Eishockey** Das Trainerduo Berni Gredig und Damian Schudel beendet sein zweijähriges erfolgreiches Engagement bei der 1. Mannschaft des CdH Engiadina. Nachdem ihr Vorgänger die 1. Mannschaft dreimal in Folge in die Playoffs führte, konnten Gredig und Schudel an den Erfolgen der letzten Jahre anknüpfen und sich noch zweimal für die Playoffs qualifizieren. Obwohl der Verein, gemäss Auskunft des Präsidenten Stefan Bigler, auf eine Vertragsverlängerung hoffte, beendet das Trainerduo das zweijährige Engagement. Bigler ist mit dem grossen Einsatz der beiden einheimischen Trainer, auf dem Eis sowie neben dem Eis, sehr zufrieden. Die vorgegebenen Saisonziele wurden immer erreicht. Die Suche nach einem neuen Trainer hat nun für die Clubleitung höchste Priorität und

wird den Präsidenten in nächster Zeit beschäftigen.

Der Club da Hockey Engiadina sucht nun per nächste Saison für die 1. Mannschaft einen qualifizierten und engagierten Eishockey-Trainer und Coach in Teilzeit. Gemäss Bigler bietet der Verein mit vielen Nachwuchsspielern in allen Altersstufen eine tolle Infrastruktur und beste Trainingsbedingungen in der Eishalle Gurlaina in Scuol. «Wir suchen einen motivierten und erfahrenen Trainer, der die vielen Junioren in die erste Mannschaft integrieren kann und die Mannschaft in eine erfolgreiche Zukunft führt», wünscht sich Stefan Bigler. (nba)

Weitere Informationen zum Trainermandat gibt der Präsident des CdH Engiadina, Stefan Bigler, Tel. 079 236 37 24.

## Fredy Kreis beendet Piloten-Karriere

**Bob** Nach 35 Jahren hat er genug. Die letzte Fahrt der Bobbahn-Saison 2012/2013 sollte auch die letzte Bobfahrt von Fredy Kreis als Bobpilot sein. Viele Voluntaris bildeten am Sonntag gegen Mittag mit den Mitarbeitern der Bahn am Start einen genialen Menschen-Tunnel für Fredy Kreis. Mit der linken Hand an den Seilen, die rechte Hand erhoben zum Gruss an die Anwesenden, nahm Fredy Kreis seine letzte Fahrt im Eiskanal in Angriff. Auf dem Grossbildschirm verfolgten alle Anwesenden, seine letzte Fahrt und applaudierten dabei sehr berührend. Mit 3300 Taxifahrten und 1200 Rennfahrten hält Fredy Kreis wohl einen inoffiziellen Fahrtenrekord in der Bobfahrerwelt. Fredy wird als Gast weiterhin ins Engadin kommen und an der Bobbahn anzutreffen sein. (gcc)



Bei der letzten Fahrt von Pilot Fredy Kreis sind Sohn Colin, Raik Bauerfind (Chef Taxifahrten), Rainer Gamper (Bahnarbeiter) seine Ehrengäste. Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Reklame

Das **Grösste** am stockercenter ist: Bei uns gibt's **Polstermöbel** zu sehr bequemen Preisen.

Polsterwochen  
25. Februar bis 23. März

**möbel stocker**  
für Möbel & Einrichtungen

Kracherpreis:  
Fr. **1990.-**  
inkl. Lieferung



Polstergruppe in Stoff mit einem 2- und 3-sitzigen Sofa

6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

**möbel stocker**  
für Möbel & Einrichtungen

**decora**  
für Vorhänge & Stoffe

**flura**  
für Parkett & Böden

**NEGRA CARPETS**  
für Teppiche & Pflege

**PERLUCE**  
für Innen- & Aussenleuchten

**walker**  
für Küche, Bad & Innenarchitektur



Masanserstrasse 136  
7001 Chur  
Tel. +41 (0)81 354 95 00  
www.stockercenter.ch

**stocker center**

# ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND  
IHRE PROFIS

## Misani-Center, Schönheitszentrum mitten in Celerina

2013: Mit neuem Logo und unter meinem Namen startet das Misani-Center ins 8. Jahr. Was einst als Misani-Anti-Aging-Center begann und unter Power-Plate-Studio fortgeführt und erweitert wurde, ist heute der ideale Rahmen für meine treuen Kundinnen und Kunden und für alle, die das Schönheitszentrum mitten in Celerina kennen lernen möchten.

Warum ein neuer, warum dieser Name? Der Begriff Anti-Aging verlor an Attraktivität, als ich

Misani-Center Kosmetik, Kraft, Entspannung umschreibt diese Palette. Neben den individuell zusammengestellten und betreuten Power-Plate-Übungen biete ich Massagen an, die von der Krankenkasse anerkannt sind. Zusätzlich arbeite ich als Reiki-Meisterin energetisch, neu ins Angebot nehme ich ab April die so genannte Alpha-Synapsen-Programmierung auf.

Meine Ernährungsberatung ist umfassend und geht von der Tatsache aus, dass Abnehmen im

## MISANI CENTER Kosmetik, Kraft, Entspannung

verstand, dass es, wenn schon, um Better-Aging gehen muss. Älter werden wir alle, aber die Frage ist: Wie? Ich gab den Namen auf zugunsten von Power-Plate-Studio. Die Methode des Power-Plate ist kein Sport, sie ist nicht zeit-, aber körperintensiv, ideal für den individuellen Muskelaufbau, ideal für Leute, die sich in einem herkömmlichen Kraftraum nicht wohl fühlen, aber effiziente Stärkung suchen, ideal für jedes Alter – und elegant. Ein durch und durch begeistertes Trainingsprogramm, aber als Name für mein Studio irreführend, weil meine Palette mehr beinhaltet.

Kopf beginnt. Sie konzentriert sich während der Kur und später auf das Vermeiden des Jo-Jo-Effekts. Ich begleite den Prozess mit Anti-Cellulite-Behandlungen und Straffung des Gesichtsgewebes für ein frisches Aussehen. Als Naildesignerin verschönere ich Ihre Nägel. Der Zugang zu einem ganzheitlichen Angebot in den Bereichen muskuläre Kräftigung, Entspannung, Ernährung, Straffung, Schönheit steht unter dem Motto: Jede und jeder ist in lockerer, persönlicher Atmosphäre willkommen, akzeptiert und bestens aufgehoben, genau so, wie er oder sie es braucht.

Marietta Lattmann



  
www.riedererag.ch  
info@riedererag.ch

**ALFRED M. RIEDERER AG**  
Sanitär - Heizungen

7500 St. Moritz  
Via Bruttas 52-54  
Tel. 081 833 36 00, Fax 081 833 36 09

*Buntats da la region*

**Zanetti**

*specialitats engadinaisas*

Hauseigene Wurst-, Wild- und Grillspezialitäten  
Partyservice mit Zeltvermietung

CH-7554 Sent | 081 864 86 50 | frisch-wild.ch

**Schmuck aus Glas** **Ausstellung**

Von Hand hergestellt  
Jedes Stück ein Unikat

ANTICA MURRINA VENEZIA

**Butia d'or**  
Goldschmiedatelier  
Plazzet 9, Samedan  
Tel. 081 852 52 50

**ROCCA ZGRAGGEN**

Gastromaschinen  
Curtinella  
CH-7524 Zuoz  
Tel. 081 854 22 77  
Fax 081 854 11 28  
www.rocca-zgraggen.ch

20 Jahre Reisebüro

**VIVA**  
www.viva-ferien.ch

Der Ferienmonat  
Mai rückt näher...

Reisebüro VIVA-Ferien, Via Maistra 41  
7500 St. Moritz, Tel. 081 833 08 00



Einfach besser sehen.

OPTICA *Christian Müller* CLINÖZ  
STRADUN 7550 SCUOL  
Tel. 081 864 99 77 www.muelleroptica.ch

**MISANI CENTER**  
Kosmetik, Kraft, Entspannung

Massagen  
Power-Plate  
Nagelkosmetik

Mobile: +41 (0) 79 754 76 13  
www.misani-center.ch

**Baby Rose Engadin**

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag  
10.00 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 bis 12.00 / 14.30 bis 17.00 Uhr

Via da la Staziun 38  
CH-7504 Pontresina  
Telefon +41 (0)81 834 57 00  
Fax +41 (0)81 834 57 01  
E-Mail br@babyengadin.ch  
www.babyengadin.ch

*the red legends*



In St. Moritz  
Celerina & Samedan  
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz  
+41 (0) 81 830 01 01  
www.skischool.ch

**Ebnetter & Biel S.A.**

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,  
BETT- UND TISCHWÄSCHE,  
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza da Scuola 8, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69  
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets  
Frottier- und Bettwäsche  
Taschentücher, Nachthemden  
Kinderkleider

**RBT**  
REVISIONSBERATER

Ihre kompetenten Berater für

- Revision – Wirtschaftsprüfung
- Treuhand – Rechnungswesen – Controlling
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung – Unternehmensnachfolge

Eidg. zugelassene Revisionsexperten

RBT AG – Piazza dal Mulin 6 – 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 836 22 66  
Fax +41 (0)81 836 22 67  
E-Mail: info@rbtag.ch – Web: rbtag.ch

**Inserate.**  
Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
www.publicitas.ch/stmoritz

**publicitas**

# Ursina Badilatti mit souveränem Sieg am Frauenlauf

Die 14. Austragung kratzte an der Tausendermarke

**Die einheimische Langläuferin Ursina Badilatti triumphierte am 14. Frauenlauf bereits zum zweiten Mal in ihrer Karriere. Sechs Bündnerinnen klassierten sich unter den besten zehn.**

Dank optimalen Schnee- wie Wetterbedingungen und derzeit grassierender Langlaufbegeisterung durften die Organisatoren für den diesjährigen Frauenlauf mit insgesamt 959 gemeldeten Läuferinnen gegenüber dem Vorjahr einen beachtlichen Zuwachs von 108 Läuferinnen verzeichnen. Bei strahlend blauem Kaiserwetter und lachender Engadiner Sonne fand am Start in Samedan kurz vor Rennbeginn das obligate Aufwärmprogramm mit OK-Präsident Ivo Damaso statt. In drei Startblöcken wurden die gut gelaunten Spitzen- und Volkssportlerinnen danach ab 10.00 Uhr pünktlich auf die Strecke geschickt. Engagiert nahmen die Läuferinnen den 17 Kilometer langen Lauf von Samedan nach S-chanf in Angriff.

## Starke Südbündnerinnen

Bei den Favoritinnen zeigte die Puschlaverin Ursina Badilatti mit einem ersten Angriff in La Punt Chamuesch, dass sie sich in einer starken Verfassung befindet. Kurz vor Zuoz konnte sie ihre Konkurrentinnen entscheidend distanzieren und das Feld von da an ungefährdet von vorne kontrollieren. Als Vor-



Die einheimische Ursina Badilatti gewinnt zum zweiten Mal in ihrer Karriere den Frauenlauf.

Foto: Urs Steger

jahresweite und Siegerin von 2001 hat Badilatti wiederum ein starkes Rennen gezeigt. Sie siegte letztlich in einer Zeit von 42.41,2 mit einem Vorsprung von 12,7 Sekunden vor der zweitplatzierten Davoserin Sandra Wagenführ (42.53,9) und der Zernezenerin Flurina Eichholzer-Bott (43.01,6) als Dritte. «Ich habe am Frauenlauf viel Selbstvertrauen für den

Engadin Skimarathon gesammelt», so Badilatti, die auch kommenden Sonntag über 42 Kilometer wieder ein Topergebnis anpeilt.

Hinter dem Siegertrio fanden sich mit der viertplatzierten Biathletin Aita Gasparin (Pontresina) sowie Flurina Heim (Samedan) als Achte und Myrta Damaso (Pontresina) als Zehnte drei

weitere einheimische Athletinnen unter den ersten zehn.

## Teamgedanke im Vordergrund

Neu wurde dieses Jahr unter dem Titel «Go 4 Frauenlauf» erstmals ein Teamwettkampf durchgeführt. Insgesamt nahmen 19 Teams bestehend aus jeweils vier Läuferinnen teil. Ob Freun-

dinnen, Mitarbeiterinnen oder Mitglieder diverser Vereine, – die Teams waren sowohl mit ambitionierten als auch weniger ambitionierten Langläuferinnen bunt gemischt. «Beim neuen Teamwettbewerb stehen das gemeinsame Erlebnis und der Spass am Langlaufsport im Vordergrund», betonte OK-Präsident Ivo Damaso anlässlich der Siegerehrung in S-chanf. Gewonnen wurde die Teamwertung von «Verrückt Hüehner» mit Monica Altherr-Pfister (Pontresina), Andrea Vontobel (Zürich) sowie Irene Andri und Pierangela Walpen (beide Samedan). Auf Rang 2 und 3 folgten «Golden Age» und «Las aivlas da Puntraschna».

Die Organisatoren zeigten sich mit dem Rennverlauf sehr zufrieden. Zu besonderen Zwischenfällen kam es nicht. Erfreulich ist eine Woche vor dem Engadin Skimarathon des Weiteren der Anmeldestand für den Marathon- und Halbmarathonbewerb. Die Zwölf-tausendermarke konnte erstmals seit 2006 wieder geknackt werden. Zurzeit sind bereits 12 114 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für nächsten Sonntag gemeldet. Der Startschuss zur Marathonwoche mit verschiedenen Rahmenveranstaltungen ist mit dem Frauenlauf jedenfalls erfolgreich gefallen. Unter anderem wird am Freitag, 8. März, erneut der Nachtsprint im Marathon-Village in St. Moritz-Bad durchgeführt. Mit dem 45. Engadin Skimarathon und dem 6. Halbmarathon finden am kommenden Sonntag, 10. März, schliesslich die Höhepunkte der Austragung 2013 statt. Ursin Maissen

## Die vier «aivlas» aus Pontresina starteten als Team

Das Quartett belegte den 3. Rang bei der Team-Gesamtwertung des 14. Frauenlaufs

**Motiviert, Zielstrebig und voller Freude am Langlaufen, startete das Team «Las aivlas da Puntraschna». Sie sind eines von 19 Frauenteamen, die beim neuen Teamwettkampf mitmachten.**

SARAH ZANOTTA

Bei strahlendem Sonnenschein und guten Loipenverhältnissen fand letzten Sonntag der 14. Frauenlauf statt. Knapp 900 Frauen nahmen die Strecke zwischen Samedan und S-chanf unter die Skier. Darunter auch Madlaina Mittner, Corinne Kohler-Dind, Fränzi Hauser und Danila Beti-Cortesi, die vier Adler aus Pontresina. «Aivla klingt einfach schön», sagt Beti-Cortesi. Mit einem Lachen ergänzen die Frauen, dass sie hoffentlich gut in S-chanf landen werden. Mit den eben abgeholten Startnummern in der Hand stehen die Frauen für den Lauf bereit.

## Die Spielregeln

«Das Büro vom Engadin Skimarathon hat uns auf die Idee gebracht, eine Gruppe zu bilden», sagt Madlaina Mittner, die Teamchefin. Es ist das erste Mal, dass Viererteams am Frauenlauf starten können. An der Aktion «Go 4 Frauenlauf» nahmen 19 Teams teil. Die Bedingungen: Alle vier Läuferinnen müssen im Ziel ankommen und neben dem Langlaufen eine weitere Gemeinsamkeit haben. «Es ist eine Motivation, wenn man weiss, dass man Teil eines Teams ist», sagt Fränzi Hauser.

Die vier Läuferinnen haben neben der Leidenschaft für das Langlaufen auch noch andere Gemeinsamkeiten: alle vier sind Mütter und sind zusammen Mitglieder des Skiclubs Bernina Pontresina.

## Hausfrauentraining

Neben den täglichen Aufgaben als Hausfrauen geht jede noch einem Teilzeitjob nach. Viel Zeit zum Trainieren bleibt da nicht: «Es ist nicht wichtig, wie viel man auf der Loipe ist, sondern, dass man regelmässig laufen geht», sagt Hauser. Die Frauen sind erfahren. Es ist nicht das erste Rennen und sie wissen sich vorzubereiten, aber trotzdem sind sie wieder nervös. «Es ist ein Wettkampf

und man will das Beste geben», sagt Corinne Kohler-Dind. Eine Taktik für den Lauf hätten die Pontresinerinnen keine. Jede lief für sich und versuche ihr Bestes. Sie wollen Stürze und Stockbrüche verhindern, dies zu vermeiden brauche während des Rennens viel Konzentration. Sie liefen gerne den Frauenlauf, weil kein Geschlechterkampf stattfindet wie beim Marathon und die Strecke eine optima-

le Länge hat. «Aber es soll auch Spass machen», ergänzt Kohler-Dind.

## Die «aivlas» sind gelandet

Vier zufriedene Gesichter sah man im Ziel. Ohne Zwischenfälle sind alle Damen in S-chanf angekommen. Für Beti-Cortesi und Hauser lief es super: «Der Ski war sehr schnell und ich konnte viele Läuferinnen bei den Abfahrten überholen», sagt Beti-Cortesi. Weniger zu-

frieden ist Mittner. Der Ski sei sei zu langsam gewesen. Kohler-Dind ist mit ihrer Leistung nicht ganz zufrieden, sie sei nicht 100 Prozent fit gewesen. Trotz diesen Schattenseiten ziehen die vier eine gute Bilanz. Als sie erfahren, dass sie den 3. Platz belegen, herrscht Freude. «Wir freuen uns sehr», sagt Mittner mit einem riesigen Lachen. Ob die vier «aivlas» nächstes Jahr auch wieder ihre Flügel spannen, lassen sie noch offen.



Die vier «aivlas» von links: Danila Beti-Cortesi, Madlaina Mittner, Fränzi Hauser und Corinne Kohler-Dind.

Foto: Sarah Zanotta



## Ja zum Raumplanungsgesetz

aber nicht in allen Bündner Gemeinden

**Klares Bündner Ja für die Bundesvorlage übers Raumplanungsgesetz. Angenommen wurde sie auch im Oberengadin und Val Müstair. Im Bergell und Puschlav hingegen fiel sie beim Stimmvolk durch.**

MARIE-CLAIRE JUR

Schweizweit wurde die Abstimmungsvorlage zum Raumplanungsgesetz mit einem Stimmenanteil von 62,9 Prozent angenommen. Nicht ganz so hoch, aber noch deutlich genug war die Akzeptanz bei den Bündner Stimmenden, die sie mit 61,5 Prozent Ja-Voten gut hiessen. Mit Blick auf Südbünden lassen sich neben den klaren Mehrheiten für die Vorlage auch Gemeinden ausmachen, die sie ablehnten.

In allen Oberengadiner Gemeinden wurde die Vorlage klar angenommen,

und zwar mit folgenden Stimmenverhältnissen: Bever 219 Ja/92 Nein, Celerina 312/196, La Punt Chamuesch 186/79, Madulain 62/25, Pontresina 455/291, Samedan 808/431, S-chanf 176/142, Sils 188/75, Silvaplana 209/130, St. Moritz 1087/634 und Zuoz 289/166.

Auch das Unterengadin hiess – mit zwei Ausnahmen – die Vorlage gegen die Zersiedelung der Landschaft gut: Samnaun knapp mit 117 Ja zu 110 Nein, Valsot (228 /134), Ftan (150/71), Scuol (524/250), Sent (247/153), Ardez (127/48), Guarda (45/33), Lavin (81/40) und Tarasp (65/30). In Susch (73 Nein zu 41 Ja) und in Zernez (247 Nein zu 240 Ja) hingegen wurde die Vorlage abgelehnt. Ebenfalls keine Mehrheit fand sich im Val Müstair (363 Nein/343 Ja), im Bergell (375 Nein/366 Ja), in Brusio (243 Nein/163 Ja) und in Poschiavo (828 Nein/818 Ja).

Abgelehnt wurde die Änderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung kantonsweit noch in Avers, Küblis sowie im Misox.

## Gesetzesrevisionen angenommen

**St. Moritz** Im Zentrum der Gemeindeabstimmungen von St. Moritz stand am Sonntag zweifellos der Kandidaturkredit über 5 Mio. Franken für die Olympischen Winterspiele 2022. Dieser wurde mit 1062 Ja- zu 679 Nein-Stimmen deutlich angenommen. Nur gerade acht leere und 39 ungültige Stimmzettel waren zu verzeichnen.

Neben dem GR2022-Kredit hatte das St. Moritzer Stimmvolk aber noch zu drei weiteren kommunalen Vorlagen Stellung zu nehmen, nämlich zu den Teilrevisionen des Wasserversorgungsgesetzes, des Abwasserentsorgungsgesetzes und des Abfallgesetzes. Alle drei Vorlagen wurden überdeutlich angenommen: Das Wasserversorgungsgesetz mit 1348 Ja- zu 197 Nein-

Stimmen (39 leere, 38 ungültige Stimmen), das Abwasserentsorgungsgesetz mit 1352 Ja- zu 191 Nein-Stimmen (40 leere, 38 ungültige) und das Abfallgesetz mit 1303 Ja- zu 233 Nein-Stimmen (43 leere, 39 ungültige). Die Stimmbeteiligung lag bei 66,7 Prozent.

Mit den Gesetzesanpassungen geht ein Systemwechsel bei der Bemessung der jährlichen Grundgebühren einher. Sie werden nicht mehr auf der Basis des Gebäudeversicherungswertes erhoben, sondern werden durch eine Pauschale pro Wasserzähler ersetzt. Die Teilrevisionen wurden nötig, weil sich aufgrund der Bautätigkeit der letzten Jahre und dem Bemessungssystem hohe Guthaben bei den Spezialfinanzierungen für Wasser und Abwasser gebildet hatten. (mcj)



Der Calvensaal in Chur: Wer hier als Grossrat tagt, soll weiterhin im Majorzverfahren gewählt werden, entschied der Bündner Souverän. Archivbild: Reto Stifel

## Souverän will keinen Systemwechsel

Graubünden wählt seine Grossräte weiterhin nach dem Majorzsystem

**Die Bündner Kantonsparlamentarier sollen weiterhin im Majorzverfahren gewählt werden. 56,1 Prozent der Stimmenden haben die Proporz-Initiative abgelehnt.**

MARIE-CLAIRE JUR

Auch der achte Anlauf in dieser Sache hatte beim Bündner Stimmvolk keine Chance: Am Sonntag lehnte es ein weiteres Mal eine Änderung des Wahlverfahrens für den Grossen Rat ab. Die Kantonale Volksinitiative «Für gerechte Wahlen» – auch Proporz-Initiative 2014 genannt – hatte einen Wechsel vom geltenden Majorz- zum Proporzsystem gefordert. Bei einer Stimmbeteiligung von 55,1 Prozent fiel das Verdikt ziemlich klar aus: 40 104 Bündner und Bündnerinnen verwarfen die Vorlage, gutgeheissen wurde sie lediglich von 31 382 Stimmenden. Die Nein-Stimmen machten 56,1 Prozent aus, die Ja-Stimmen 43,9 Prozent. Das ist ein weit klareres Ergebnis als noch vor neun Jahren, als der Bündner Souverän im Rahmen der Totalrevision der Kantonsverfassung die Einführung des Proporzverfahrens nur sehr knapp verworfen

hatte. Die Initiative «Für gerechte Wahlen» wurde von der SP, den Grünliberalen, den Grünen, der EDU, der EVP und der SVP unterstützt. Gegen den Systemwechsel von Majorz zu Proporz hatten sich die bürgerlichen Parteien BDP, CVP und FDP ausgesprochen.

**Pro und Kontra in Südbünden**

Die Vorlage wurde kantonsweit nur in drei von 39 Kreisen angenommen, nämlich in Chur, den Fünf Dörfern und Roveredo. Auf besonders grosse Ablehnung stiess sie in ländlichen Gebieten. So überstiegen die Nein-Stimmen-Anteile beispielsweise im Bergell (573 Nein-Voten/176 Ja-Voten) und im Val Müstair (532 Nein/166 Ja) die 70-Prozent-Marke. Weniger deutlich zwar, aber abgelehnt wurde der vorgeschlagene Systemwechsel auch im Kreis Oberengadin (3404 Nein/2629 Ja). Einzig in La Punt Chamuesch (132 Ja/122 Nein) und Madulain (47 Ja/36 Nein) sprach sich eine Mehrheit der Stimmenden für die Einführung des Proporz aus. Weitere befürwortende Mehrheiten gab's im Kreis Suot Tasna mit Ftan (118 Ja/95 Nein) und im Kreis Sur Tasna mit Ardez (87 Ja/86 Nein). In Tarasp hielten sich Befürworter und Gegner der Vorlage die Waage (je 48 Stim-

men). Ansonsten wollten aber auch die meisten Unterengadinerinnen und Unterengadiner von einer Änderung des Wahlverfahrens nichts wissen.

**Systemwechsel übers Gericht?**

Das überparteiliche Komitee Pro Proporz nimmt den Ausgang dieser Abstimmung mit Bedauern zur Kenntnis. «Offenbar wurde die Sitzgarantie für kleine Wahlkreise höher gewichtet als ein Wahlverfahren, das allen Parteien gleiche Chancen gibt», heisst es in seiner Medienmitteilung. Für das Komitee ist es eine Tatsache, dass mit dem «Bündner Majorz die Stimmkraft zwischen den einzelnen Wahlsprengeln und somit zwischen den Stimmberechtigten massiv verzerrt wird».

Die Initianten sind unterlegen, geben sich aber nicht geschlagen. Sie sind der Meinung, dass das Bündner Wahlverfahren fürs Kantonsparlament nicht im Einklang mit der Bundesverfassung steht. Über eine Feststellungsverfügung oder eine Stimmrechtsbeschwerde bei den Grossratswahlen von 2014 könnte das in ihren Augen unrechtmässige Majorzsystem, das es ausser in Graubünden nur noch in Appenzell Inner- rhoden gibt, aus der Welt geschafft werden.

## Der Weg zurück ist das Ziel

Ein Aphasie-Betroffener spricht über seine Krankheit

**René Gamma aus dem Engadin leidet unter Aphasie, was so viel bedeutet wie Sprachverlust. Der Weg zurück in ein «normales» Leben ist beschwerlich. Wie der Bericht eindrücklich aufzeigt.**

Am ersten Ferientag, am 13. September 2011, sind wir am Abend gemütlich zum Essen gegangen und nach der anstrengenden Fahrt um ca. 22.00 Uhr zu Bett gegangen. Ab diesem Zeitpunkt kann ich mich an nichts mehr erinnern. Ich kann mich erst wieder erinnern, als ich mit dem Krankenwagen von Bruneck nach Chur ins Spital überführt wurde. Ich begriff nur langsam, was mit mir passiert war. Ich merkte, dass ich das Datum nicht mehr wusste. Ich wollte ein Wort sagen, aber mir kam das Wort nicht über die Lippen. Mit dem Lesen ist es dasselbe. Ich konnte einen Satz lesen, aber ich verstand nicht was ich gelesen hatte. Mit dem Rechnen war es ebenso. Ich sah die Zahlen, aber ich wusste nicht, was sie bedeuteten. Das hiess für mich, dass ich die Zahlen und Buchstaben wieder neu lernen musste. Das war für mich wie in der ersten Klasse.

**Kontakt mit der Logopädin**

Im Spital Chur wurde ich ziemlich schnell mit der Logopädie in Kontakt gebracht. Damit ich sprechen und die

Wörter wieder aussprechen lernte. Das war für mich wichtig, um alles zu lernen und damit ich mich wieder mit den Ärzten und mit dem Pflegepersonal unterhalten konnte.

Am 4. Oktober wurde ich vom Spital Chur in die Klinik Valens verlegt. Ich wurde nach kurzer Zeit in die Therapien eingeteilt. Es war anstrengend und ermüdend. Um jede freie Minute war ich froh, um mich zu erholen. Ich musste mich in der Klinik erst einmal zurecht finden. Mir musste ein Pfleger alles zeigen, wo welche Therapien stattfinden. Ich brauchte ca. 14 Tage, bis ich alle Therapie-Orte alleine finden konnte.

Ich war froh, dass ich nur von den engsten Familienangehörigen besucht wurde. Ich brauchte die Erholung, denn der Therapie-Alltag lief intensiv von morgens 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am Nachmittag von 14.00 Uhr bis um 17.30 Uhr ab. Anschliessend gab es Abendessen und dann sah ich noch die Tagesschau und danach war für mich der Tag zu Ende. Für mich war es auch klar, dass ich in der Reha-Klinik Valens bleiben werde. Weil der Weg ins Oberengadin zu lange dauerte. Während der zweiten Woche wurden die meisten Patienten aus meinem Zimmer entlassen. Aber am nächsten Tag kamen schon wieder zwei neue Patienten in mein Zimmer. Mit diesen zwei verstand ich mich sehr gut und wir halfen einander, wo immer es ging.

Mit meiner Krankheit, die ich erlitten hatte, das heisst eine Hirnblutung und

sieben gebrochene Rückenwirbel, setzte ich mir kleine Ziele, welche ich erreichen konnte. Das war sehr wichtig, denn nur so merkte ich, dass es vorwärts ging. Natürlich musste ich lernen, dass es nicht so schnell gehen konnte wie ich es wollte. Es ging langsam voran mit der Logopädie und der Ergotherapie, das heisst mit dem Hirntraining. Die Physiotherapie war für den Aufbau der Rückenmuskulatur nötig. Damit ich mit der Wassertherapie beginnen konnte, musste mir ein geeignetes Korsett angepasst werden. Ab diesem Zeitpunkt ging es auch mit der Rückenmuskulatur voran. Für mich war das Training und Üben und nicht aufgeben. Ich lernte, dass ich mit sehr kleinen Schritten zufrieden sein musste.

**Psychologische Hilfe**

Zum Glück hatte ich die Möglichkeit, einen Psychiater in Anspruch zu nehmen. Mit ihm konnte ich die ganze Krankheit verarbeiten. Ich lernte auch, über das Erlebte zu sprechen und über das, was ich noch nicht konnte. Natürlich auch über solche Themen, die ich noch intensiv erarbeiten musste.

Dann kam der Tag, an dem ich aus der Reha-Klinik entlassen wurde, das war der 22. Dezember 2011, kurz vor Weihnachten. Ich war richtig glücklich, wieder zu Hause zu sein. Dann mussten wir, das heisst auch meine Lebenspartnerin, die mich während dieser Zeit tatkräftig unterstützt hat, nach Weihnachten die ganzen Therapie-Termine or-

ganisieren. Ich konnte mich voll auf das Ziel konzentrieren. Jetzt bin ich noch immer nicht am Ende des Weges.

**Ehrgeiz und Wille**

Weil ich so viele Medikamente einnehmen musste, durfte ich natürlich nicht mehr Auto fahren. Dazu brauchte ich das Okay der Ärzte und eine Prüfungsfahrt mit einem Experten der Motorfahrzeug-Kontrolle. Von diesem Moment an werde ich viel flexibler mit der Dienstauführung sein. Ich kann mich

dann selbstständig zu den Grenzübergängen bewegen. Und das Geübte wieder auf allen Grenzschutzposten ausführen können. Für mich ist es klar, dass man nur mit viel Ehrgeiz und Wille die nötigen Schritte gehen kann. Es ist wichtig, dass man nicht zu grosse Schritte machen will. Man darf auch nicht den Kopf in den Sand stecken oder die persönlichen Ziele vergessen, denn es gibt immer einen Weg, der einen zum Ziel führt. Den werde ich weiter gehen. René Gamma, Tina Simonett

## Tag der Aphasie

Morgen Mittwoch findet der Tag der Logopädie zum Thema Aphasie statt. Aphasie kommt aus dem Griechischen und bedeutet Sprachverlust. Es ist damit der zentrale Sprachverlust gemeint. Die Betroffenen konnten zuvor normal sprechen, schreiben, lesen und verstehen.

In der Schweiz werden jedes Jahr rund 5000 erwachsene Personen durch einen Schlaganfall, eine Hirnblutung, einen Unfall oder eine Tumorerkrankung von einer Aphasie betroffen. Menschen, die unter Aphasie leiden, können oft nicht mehr ihre angestammte Arbeit ausüben. Sie können den Alltag kaum noch ohne Unterstützung bewältigen. Als Konsequenz davon ziehen sie sich aus dem gesell-

schaftlichen Leben zurück. Oft sehen sie sich mit der Aussage konfrontiert: «Aber dir sieht man ja gar nichts an!».

Für die Familienangehörigen und die Partner stellen sie eine grosse Herausforderung dar. René Gamma, ein direkt Betroffener, berichtet über seinen Weg zurück. Den Text hat er selbstständig verfasst, dabei kam es zu Wortwiederholungen und zu Satzverschränkungen, die wir zu Gunsten der Lesefreundlichkeit ein wenig korrigiert haben, die für Autoren/Schreiber mit einer leichten Aphasie oder einer Restaphasie aber auch typisch sind.

Tina Simonett, dipl. Logopädin



## 2 Heilpädagogen/-pädagoginnen oder Lehrpersonen in der Primarstufe

Die Gemeindeschule St. Moritz sucht auf Schulbeginn 2013/14 zwei Heilpädagogen/-pädagoginnen oder Lehrpersonen in der Primarstufe.

Suchen Sie eine Schule, wo die Kinder im Mittelpunkt stehen? Welche sie bei der individuellen Förderung der Kinder unterstützt? Wo das Miteinander eine grosse Rolle spielt?

Wenn ja, freuen wir uns, Sie kennen zu lernen!

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst rund 400 Kinder, vom Kindergärtler bis zur Oberstufenschülerin, die von rund 40 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, aber auch die Engadiner Kultur zu leben.

### Ihre Aufgaben

- Sie sind zuständig für die Integrative Förderung.
- Ihren Unterricht bereiten Sie mit Freude auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulkinder vor und begleiten sie auf ihren individuellen Lernschritten.
- Sie sind Ansprechperson für die Eltern und geben regelmässig Auskunft über die Lernfortschritte Ihrer Schüler/innen.
- Als Heilpädagogin/Heilpädagoge unterstützen Sie die Regelklassenlehrperson.

### Ihre Qualifikation

- Abgeschlossene Ausbildung als Heilpädagogin/Heilpädagoge oder als Primarlehrperson.
- Sie sind überzeugt von Ihrem Beruf und unterrichten engagiert und verantwortungsvoll.
- Sie legen den Fokus auf das Kind und bilden und begleiten die Lernenden individuell.
- Sie sind offen, kommunikativ und schätzen eine konstruktive Zusammenarbeit.

### Wir bieten

- Eine Schule, die die Kinder in den Mittelpunkt stellt.
- Sicherheit eines stabilen und innovativen Arbeitgebers.
- Eine hohe Teamkultur und ein sehr gutes Arbeitsklima.

Sind Sie interessiert? Dann erwarten wir Ihre Bewerbung bis am **21. März 2013** an die Schulleitung der Gemeindeschule St. Moritz, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz. Bei Fragen gibt Ihnen Schulleiter Reto Matossi, 081 837 30 50, [schule@stmoritz.ch](mailto:schule@stmoritz.ch), gerne weitere Auskünfte.

## Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00



## Erstwohnungen zu verkaufen

### Pontresina

Chesa Graziella	3½-Zimmer-Dachwohnung inkl. 1 Garage	Fr. 820 000.–
Schloss 2A-W5	3½-Zimmer-Wohnung 78 m²	Fr. 820 000.–
La Mandra	2½-, 3½-, 4½-Zimmer-Wohnungen	Auf Anfrage

### Madulain

Chesa Lodola	3½-Zimmer-Wohnung 90 m² inkl. 1 Garage	Fr. 720 000.–
	4½-Zimmer-Wohnung 125 m² inkl. 2 Garagen	Fr. 1 100 000.–

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina  
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89  
[triacca-engadin@bluewin.ch](mailto:triacca-engadin@bluewin.ch) – [www.triacca-engadin.ch](http://www.triacca-engadin.ch)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

### Samedan Zentrum

Zu vermieten ab 1. Mai 2013

## 4½-Zimmer-Wohnung

Fr. 2600.– inkl. NK und Garage.

Auskunft: Telefon 081 852 58 75

176.788.519

Junger Engadiner sucht

## 50%-Job im Raum Zürich

im Bereich Grafik/Design

Ich beginne anfangs März mit dem Studium im Bereich Grafik/Design und suche eine Arbeit neben dem Studium. Falls Interesse besteht, sende ich Ihnen gerne meine Unterlagen.

Bitte melden Sie sich unter:  
[robin\\_miozzari@gmx.ch](mailto:robin_miozzari@gmx.ch)



## ConBrio Celebrations: Jakob Kellenberger live.

Der ehemalige IKRK-Präsident und Spitzendiplomat Jakob Kellenberger tritt nur selten als Referent auf. Er versteht es vortrefflich, aufgrund seiner langjährigen internationalen Erfahrung zu schildern, was (bewaffnete) Konflikte auslöst und welchen Zusammenhang diese mit der Armutsentwicklung haben.

**Donnerstag, 7. März 2013, um 21.00 Uhr  
im Festsaal Festivo**



Dîner et Spectacle – Stimmen Sie sich bei einem gepflegten Dinner auf den spannenden Abend ein. Unser Küchenchef Bernd Ackermann (15 Punkte GaultMillau) und seine Brigade freuen sich darauf, Sie im Grand Restaurant mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu überraschen.

Eintritt zum Referat CHF 38.– pro Person. Beschränkte Teilnehmerzahl, eine vorgängige Reservation ist erforderlich. Herren tragen an diesem Abend einen dunklen Anzug mit Krawatte.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter +41 (0)81 836 36 36 (Réception) oder [info@suvrettahouse.ch](mailto:info@suvrettahouse.ch) [www.suvrettahouse.ch](http://www.suvrettahouse.ch)



176.788.924

PR-Anzeige



Ab Fr. 30'300.–\*

DER SEAT ALHAMBRA.

ENJOYNEERING

AUCH ALS 4X4 ERHÄLTlich.

SEAT.CH

\*SEAT Alhambra Budget 1.4 TSI, 150 PS, Katalogpreis Fr. 37'900.–, abzüglich Fr. 6'600.– Euro-Bonus und Fr. 1'000.– Lagerprämie = Endpreis Fr. 30'300.–. Treibstoffverbrauch kombiniert 7.2 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss 167 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Abgebildetes Modell: SEAT Alhambra Style ECOMOTIVE, 1.4 TSI, 150 PS, Katalogpreis Fr. 44'600.–, abzüglich Fr. 8'100.– Euro-Bonus und Fr. 1'000.– Lagerprämie = Endpreis Fr. 35'500.–. Treibstoffverbrauch kombiniert 7.2 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss 167 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Der CO<sub>2</sub>-Mittelwert aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz beträgt 155 g/km. Angebot gültig bis 31.03.13 auf Lagerfahrzeuge. Mehr Infos finden Sie auf [www.seat.ch](http://www.seat.ch).



## GARAGE PLANÜRA AG

Cho d'Punt 33 - 7503 Samedan  
T. 081 852 39 00 - [www.garage-planuera.ch](http://www.garage-planuera.ch)

# AUTO-SHOW ENGADIN

## Garage Planüra AG – Ihre persönliche Garage



Kundenzufriedenheit, hohe Qualität und persönliche Beratung – das zeichnet uns aus. Gegründet wurde die Garage Planüra im Jahre 1990 durch Gian Giachem Gredig. Im Jahre 2010 feierten wir das 20-jährige Bestehen und wurden von einer Kollektivgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Wir sind ein Familienunternehmen und bestehen aus einem Team von insgesamt 11 Personen. Diese sind bestens qualifizierte Persönlichkeiten wie zum Beispiel unser Serviceleiter Gian Peider Lony, welcher seit Beginn an der Front steht und sich kompetent um die Anliegen unserer Kunden kümmert. Des Weiteren arbeiten noch Regula, Romana und Gian Reto im Familienunternehmen der Gredig's. Die Ga-

rage Planüra ist offizieller Vertriebshändler von SEAT und Servicepartner von NISSAN und bietet alle Dienstleistungen rund um Ihr Auto an. Der Kunde ist unser Partner. Unser Team arbeitet kundenorientiert, offen und fair. Wir verfügen über die erforderlichen Qualifikationen, welche durch externe und interne Schulungen ständig erhöht werden. Wir arbeiten nur mit Lieferanten und Dienstleistungsbetrieben zusammen, die in der Lage sind unseren Anforderungen gerecht zu werden. Durch das TQM (Total Quality Management) werden unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst, was uns zu einem ISO 9001: 2008 zertifizierten Betrieb macht. Überzeugen Sie sich selbst, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Mehr Informationen finden Sie im Internet unter [www.garage-planuera.ch](http://www.garage-planuera.ch)

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), abwesend, Sarah Walker (sw),  
Lorena Plebani (lp), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Jon Duschletta

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

## Hotel- und Bergbahnförderung jetzt

Bund und Kanton sprechen schon lange von Hotelförderung. Wir brauchen jetzt eine starke Hotelförderung. Touristiker, Hoteliers und Politiker sollten sich jetzt vehement dafür einsetzen, so wie sie es für Olympia taten. Hoteliers berichten, dass die bisherigen Hotelkredite wenig halfen. Wir brauchen vom Bund für Um- und Neubauten von Hotels grosse (80 bis 100 Prozent) zinslose Kredite ohne zeitliche Beschränkung. Der Hotelier verpflichtet sich im Gegenzug, das Hotel in eine Hotelzone einzuteilen oder zu einem anderen Umnutzungsverbot einzuteilen. Mit dem Verkauf von Zweitwohnungen kann er ja kein Geld mehr verdienen. Der Hotelier hat bei uns nicht reduzierbare Fixkosten für Löhne und Wohnungen für die Angestellten. Qualität, Freundlichkeit, schöne Natur und ein Spa sind fast überall vorhanden. Nur zinslose Darlehen oder Investitionen durch Mäzene können unsere Hotels vor dem weiteren Untergang retten und wieder zur Blüte bringen. Die Skitageskarten im Ober-

engadin für 25 Franken (bei mindestens zwei Nächten im Hotel) waren in den letzten Monaten ein Bombenerfolg. Schweizer und Deutsche kamen wieder vermehrt und sie machen 70 bis 80 Prozent unserer Gäste aus. Die Bergbahnen und Hotels können solch tiefe Preise sicher eine oder zwei Saisons machen, dann aber geht das nicht mehr. Für die Fernmärkte im Osten und Süden wurden mehr Werbegelder investiert und das wird «ein wenig was» bringen. Für den europäischen Gast brauchen wir aber billigere Tageskarten für viele Jahre. Da sollte der Bund oder der Kanton für eine Versuchsphase von z.B. drei Jahren auf jede verkaufte Tageskarte eine «Subvention» von 15 Prozent in Franken an die Bergbahn bezahlen. Nur so können wir die europäischen und die schweizerischen Gäste zurückholen, und die brauchen wir in erster Linie. Die Gemeinden werden in Zukunft kaum Finanzen haben, um die Bergbahnen zu subventionieren. Der Bund soll Geld zur Verfügung stellen aus der einen Milliarde und der Kanton

aus den 300 Millionen, die für Olympia 2022 geplant waren. Damit prüfen wir den Bund und den Kanton, ob sie sich wirklich für die Tourismusförderung einsetzen wollen. Diese zwei Massnahmen würden unserem Tourismus nachhaltig helfen und zwar breit gefächert in allen Talschaften. Die zinslosen Hotelkredite könnten auch für bewirtschaftete Ferienwohnungen vorgesehen werden, denn für diese zahlen wir jetzt mehr Zins und Amortisation als für unsere Hauptwohnungen. Bei unseren hohen Lohn- und Lebenshaltungskosten muss der Bund die «Exporte» unterstützen, damit es funktioniert (Tourismus, Präzisionstechnik und Pharmaindustrie etc.). Jetzt sollte der Tourismus dran kommen, damit er nicht untergeht. Solange wir nicht in der EU sind, und das wird noch lange so sein, werden unsere Lohn- und Lebenshaltungskosten nicht auf europäisches Niveau sinken. Dafür bleibt der Finanzplatz Schweiz relativ stark, und dieser diktiert bei uns die hohen Lohn- und Lebenshaltungskosten.

Peider Bezzola, Pontresina

## Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt
- Bei Wahlen und Abstimmungen werden die letzten Forumsbeiträge jeweils am Donnerstag vor dem Abstimmungswochenende veröffentlicht.

.Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

## Wir danken von Herzen

für die vielen Zeichen der Verbundenheit, stummen Umarmungen, tröstenden Händedrucke sowie die mitfühlende Anteilnahme, gesprochen oder geschrieben, die wir beim Abschiednehmen von unserer Mutter, Nona, Schwiegermutter, Tata, Schwester, Tante und Gotte

## Ruth Wolf-Gasparini

erfahren durften.

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Besonders danken wir:

- Dres med. Esther und Cla Rauch und Dr. med. Franziska Barta für die langjährige, liebevolle Betreuung
- den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Samedan
- Frau Pfarrer Teckemeyer für die würdevolle und eindrückliche Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes
- Vreny Willy für ihren täglichen Morgengruss an unsere Mutter
- allen Spendern und für alle Geldgaben an den späteren Grabschmuck

«Liebe Mutter, Nona, liebe Ruth, Du hast Deinen Platz in unseren Herzen gefunden und wirst so für uns unvergesslich bleiben!»

Zuoz, März 2013

Die Trauerfamilie

Ein lieber Mensch ist nicht mehr da, wo er war, aber überall dort, wo wir seiner gedenken.

## Todesanzeige

Traurig müssen wir von unserem langjährigen, sehr geschätzten Küchenchef und Freund Abschied nehmen

## Tonino Antonio Pagano

7.1.1953 – 1.3.2013

Wir sind traurig, aber dankbar, dass wir mit dir zusammenarbeiten durften. Tief bewegt trauern wir mit deiner Familie, welcher wir viel Kraft und Mut wünschen.

St. Moritz, 1. März 2013

Hotel Cervus, St. Moritz

Sandra, Beat, Gilles, Faye, Léon, Manuel, René, Patricia, Zorica, Paula, Helena, Serafino, Gabriel, Domenica und Rosi

Die Abschiedsfeier findet am Mittwoch, 6. März 2013, 14.30 Uhr in Prata Camportaccio (IT) statt.

## Herzlichen Dank

Nach einer berührenden Abschiedsfeier von unserem Mueti, Grosi und Urgrosi

## Margrit Dummermuth-Engel

bedanken wir uns herzlich

- beim Team der Spitex Oberengadin für die professionelle und liebevolle Pflege
- bei Franziska Marti, die der Familie in den letzten Tagen ganz speziell zur Seite stand
- bei Dr. Gian Bieler für seine Unterstützung und Begleitung
- bei Pastor Frank Köhler für die einfühlsame Gestaltung der Abdankung
- bei Yeon Jeong und Marc Stucki für die musikalische Umrahmung mit Orgel und Saxophon
- bei allen, die der Verstorbenen im Leben freundschaftlich zur Seite standen und sie so zahlreich auf ihrem letzten Weg begleiteten
- für jeden Händedruck, die vielen schriftlichen Bekundungen des Mitgefühls und die Zeichen der Verbundenheit, die uns in den schweren Stunden Trost und Kraft gaben
- für alle finanziellen Zuwendungen

Pontresina/Thun, im März 2013

Die Trauerfamilien

176.788.915

Auf einmal bist Du nicht mehr da, und keiner kann's verstehen. Im Herzen bleibst Du uns ganz nah, bei jedem Schritt, den wir nun gehen. Nun ruhe sanft und geh in Frieden, denk immer dran, dass wir Dich lieben.

## Todesanzeige

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Grossmutter und Tante

## Giuseppina Cortesi-Crapella

12. Juli 1914 – 28. Februar 2013

Nach längerer, mit Geduld und Tapferkeit ertragener Krankheit, durfte sie friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Familie Cortesi  
Curtins 4  
7504 Pontresina

In stiller Trauer:

Mary Cortesi  
Isidor Cortesi  
Manuela Cortesi

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 8. März 2013 um 13.30 Uhr, in der Katholischen Kirche San Spiert in Pontresina statt.

Die anschliessende Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Spitex Oberengadin, Postcheckkonto 70-606-3.

176.788.975

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2

## Zuoz: Parkhaus-Initiative eingereicht

**Zuoz** Anlässlich des Chalandamarz vom vergangenen Freitag haben die Initianten Daniel Badilatti, Rita Turck-Klarer, Gian Andrea Bott, Heinz Masüger und Niculin Arquint dem Gemeindepräsidenten von Zuoz, Flurin Wieser, die Unterschriftenbogen der Initiative betreffend eines möglichen Parkhauses im Zentrum der Gemeinde Zuoz eingereicht.

Die Initiative verlangt, dass der Gemeinderat das anlässlich der Gemeindeversammlung vom 18. Januar 2012 abgelehnte Projekt Minz zur Wiedererwägung vorlegt. Gleichzeitig verlangen die Initianten aber auch, dass der Gemeinderat parallel dazu, alternative Standorte und weitere Ausführungsvarianten evaluiert. Der Gemeinderat hat nun die Aufgabe, die gesamthaft 120 Unterschriften auf deren Gültigkeit zu prüfen und das Geschäft innert sechs Monaten der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Traditionsgemäss finden in Zuoz am 1. März auch Gemeindevahlen statt. Bei der Bestätigungswahl für den Gemeinderat wurden am Freitag die beiden bisherigen Gemeinderäte Gian Rudolf Caprez mit 183 Stimmen und Andrea Gilli mit 206 Stimmen für weitere drei Jahre bestätigt. In der Baukommission nimmt neu Romeo Cusini Einsitz. Er erreichte 216 Stimmen. Gar mit 280 Stimmen wurde Claudio Bazzell in der Geschäftsprüfungskommission für eine weitere Amtsperiode bestätigt. (cd/ep)

## SVP gegen neues Wirtschaftsgesetz

**Graubünden** Die SVP Graubünden lehnt im Rahmen ihrer Vernehmlassung den Entwurf des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden (GWE) klar ab, wie es in einer Mitteilung heisst. Der zur Vernehmlassung vorgelegte Entwurf zum totalrevidierten GWE vermöge in keiner Weise die Erwartungen und Anforderungen zu erfüllen.

Die SVP Graubünden schickt daher das Papier an das zuständige Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit der Aufforderung zurück, neue und valable Vorschläge und Varianten für eine effiziente Wirtschaftsförderung im Kanton zu präsentieren. (pd/ep)

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Beim Zahnarzt sagt die Mutter zu ihrem Sprössling: «Nun sei schön brav, Robin, mach den Mund weit auf ... damit der Onkel Doktor seine Hand wieder rausnehmen kann.»

## Fotografieren gegen die Langeweile

M.I.N.E. – eine neue, innovative Sichtweise auf den Skimarathon

**Der italienische Fotoreporter Stefano Zardini sieht die Dinge auf eine ganz eigenwillige Art und Weise. Seine Interpretation des Engadin Skimarathons zeigt die Ikonos Art Gallery in St. Moritz.**

JON DUSCHLETTA

Seine Fotos zieren die Hochglanz-Magazine auf der ganzen Welt. Der italienische Starfotograf begann seine Karriere als freier Mitarbeiter bei Modemagazinen wie «Harper's Bazaar» und der «Vogue». Später bereiste er als Fotoreporter unzählige Länder, darunter viele Kriegs- und Krisengebiete. Dort dokumentierte er für verschiedene internationale Hilfsorganisationen erschütternde Schicksale rund um Krieg, Prostitution oder Drogenhandel, publizierte über 40 Bücher und gilt als Autor und Direktor ebenso vieler Filme. Zardini ist ebenfalls bekannt für seine Naturaufnahmen. Er lebt in Cortina d'Ampezzo, wo er auch ein umfangreiches Bildarchiv der Dolomiten unterhält. Ihm eigen ist immer ein ganz spezieller Blickwinkel.

### Engadin Skimarathon – Infringing

Bis Anfang März zeigte die Ikonos Art Gallery in der St. Moritzer Galleria Caspar Badrutt noch die Ausstellung «Snowland». Mit ungewohnten Blicken auf Skipisten vermittelte Zardini ein abstraktes Abbild der Realität. «Snowland ist Disneyland», vergleicht der Fotograf, «die jeweilige Umgebung wird austauschbar. Die Leute fahren Ski und schauen auf die Piste, auf den Sesselbahnen hängen sie am Handy – wo sie sich aufhalten scheint überhaupt keine Rolle zu spielen.»

Seit Samstag zeigt Stefano Zardini unter dem Titel M.I.N.E. nun seine Bilder vom letztjährigen Skimarathon in St. Moritz. M.I.N.E. steht dabei für Multiple Infringing Nature Expression und bezeichnet die hier angewendete Arbeitstechnik Zardinis. Dabei verwendet er jeweils ein einzelnes Bild, entscheidet sich vor dem Computer für einen Ausschnitt und erarbeitet in der Folge seine neue Komposition. Dabei kopiert er den gewählten Ausschnitt,

dreht, spiegelt und setzt die einzelnen Fragmente wieder neu zusammen. «Das Bild entsteht im Augenblick und fertig», so Zardini zu seiner Arbeitsweise. Infringing, gegen die gängigen Regeln verstossend, verletzend. Es entsteht ein bewusst unperfekt gehaltenes Puzzle namens M.I.N.E.

So hat er sich zum Beispiel beim letzten Skimarathon im Startgelände positioniert und nach und nach die einzelnen Kategorien aufgenommen. Am

Computer neu zusammengesetzt, modifiziert Zardini die Zeit: «Es ist eine Kompression von Zeit und Raum», sagt er. Ein Bild als Zusammenfassung eines Films, Zardini als Erneuerer und Provokateur. «In allen Kunstrichtungen sollten wir immer wieder etwas Neues versuchen. Der Betrachter muss zum Mitdenken gezwungen werden, nur so kann der Langeweile entgegengewirkt werden», so Stefano Zardini.

www.stefanozardini.com



Stefano Zardini ist Ladiner: «Man versteht mich hier im Engadin, unsere Wurzeln und unsere Herausforderungen sind die gleichen.»

Fotomontage: Jon Duschletta

### WETTERLAGE

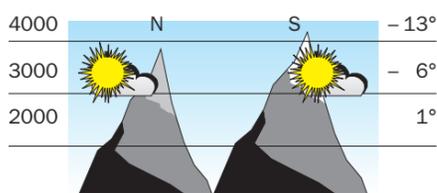
Das wetterbestimmende Hoch hat sein Zentrum hin zum Schwarzen Meer verlagert. Aus Westen rückt zudem ein Tiefdruckgebiet näher. Zwischen diesen beiden Wettersystemen kommt der Alpenraum nun in eine föhnig-milde Südströmung zu liegen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Südföhn!** Mit der wetterlenkenden Südströmung drängen im Tagesverlauf vermehrt Wolkenfelder gegen das Bergell und das Puschlav. Die Sonne wird dabei im Tagesverlauf immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Niederschlag gibt es aber auch hier noch keinen. Im Engadin und im Münsterthal kann der auflebende Südföhn bis in die Täler herab durchgreifen und für frühlingshaft milde Temperaturen sorgen. Zudem ist es noch weitgehend gering bewölkt, gegen das Unterengadin zu auch noch länger wolkenlos. Der Sonnenschein bleibt in den Nachmittag hinein meist ungetrübt, vor allem an den Südhängen wird es damit untertags stark tauen.

### BERGWETTER

Starker Südwind ist allgemein ein Thema. In den klassischen Südföhnschneisen nördlich des Inn erreicht dieser auch Sturmstärke. Dafür bleiben aber auch die Berge abseits des Bergells und der Bernina vorerst noch wolkenfrei.



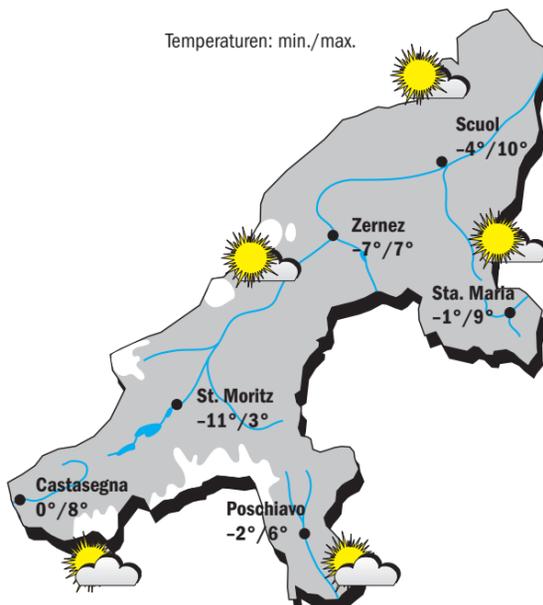
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-15°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	- 2°	windstill
Scuol (1286 m)	- 5°	W 11 km/h
Sta. Maria (1390 m)	- 2°	S 7 km/h

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 / 7	°C 4 / 10	°C 1 / 9

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 5 / 0	°C - 3 / 1	°C - 6 / 4

**thailando.ch**  
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

JEDEN SONNTAG  
**THAIVOLATA**  
am grossen Holztisch!  
Inkl. Menu & Vinokultur  
à discretion p.P.  
CHF 95.-

**SILVAPLANA**  
HOTEL ALBANA 081 838 78 78

*The*  
**MAGIC**  
of  
**MARCH**

- 5. MAR // HANDS ON - BACKKURS VIELE BUNTE CUPCAKES // CHF 29
- 9. MAR // WINE & DINE // BON VOYAGE FRENCH DINE AVEC FRENCH WINE
- JEDEN FREITAG // FASTENZEIT EIN GESUNDES FISCHMENU - IMMER ANDERS - IMMER GUT ...
- SAVE THE DATE  
13. MAR // PICALAIN POP UP UNSERE WOODEN BEAUTY LERNT KANTONESISCH ... VIER TAGE FONDUE CHINOISE ...
- SAVE THE DATE  
21. MAR // STAR OF THE OCEAN BUNTE KREOLISCHE CAPE-CUISINE VON WILLIBALD REINACHER (SHANTI MAURICE) VERZAUBERT UNSERE SINNE VIER TAGE LANG ...

NIRA ALPINA  
VIP@NIRAALPINA.COM  
CALL +41 81 838 69 69  
A MEMBER OF DESIGN HOTELS